



DORFBlick

Nr. 30

Dezember 2015

Weihnachtszeit

Wenn Orgelbrausen durch die Kirche zieht
Und Glockenklang im Herzen rührt
Wenn Kinder stehen bleiben
Und staunend auf die Lichter zeigen
Wenn durch den Tannenwald, den düstern
Die Zweige fröhlich flüstern
Und tausend selige Gedanken
Durch den Himmel tanzen -

Dann kommt für die ganze Welt
Die schönste aller Zeit -

Die Weihnachtszeit!

■ INHALT

Vorwort Bürgermeister	3 - 4
Organigramm Gemeinde	5
Geburten	6
Sterbefälle, Hobbykünstler	7
Vizebürgermeister	8
Nachruf Franz Müller	9
Österreichliste/Hundehaltung	10
Nordic Walking	11
Neue Mitarbeiterin	12
Rotes Kreuz Götzendorf	13
Activ Theater, Schlüsselübergabe	14
Rotes Kreuz Götzendorf	15
Dr. Peter Parizek	16
FF Margarethen/Moos	17
Polizei, Winterdienst	18
FF Enzersdorf/Fischa	19
Eröffnung Kinderkrippe	20 - 21
GGR Werner Herbert	22
Dr. Samit Tillawi	23
GGR Michael Grill	24 - 26
Umweltberatung NÖ	26
VS Enzersdorf	27 - 28
HAK Bruck	28
Fischataler Musikverein	29 - 31
Pfarre Enzersdorf	31
G 21	32 - 34
Musikverein Margarethen	34
Radland	35 - 38
Ärztendienst/Pensionisten	39

■ Öffnungszeiten Gemeindeamt

Weihnachten/Neujahr:

Das Gemeindeamt ist am Heiligen Abend (24.12.2015), zu Silvester (31.12.2015) geschlossen!

■ Raumordnung



Raumplanung

Die Gemeinde beabsichtigt im Frühjahr 2016 eine Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes durchzuführen. Änderungswünsche können bis Ende 2015 am Gemeindeamt abgegeben werden. Alle bis dahin eingelangten Anträge werden einer Vorprüfung unterzogen. Bei positiver Begutachtung kann der Antrag dem Widmungsverfahren angeschlossen werden.

■ Verwendung pyrotechnischer Gegenstände zum Jahreswechsel



Die Verwendung pyrotechnischer Artikel ist mit vielen Gefahren verbunden und bringt Belästigungen Dritter mit sich. Vor allem ruhebedürftige MitbürgerInnen und Tiere werden durch das Verwenden solcher Artikel beeinträchtigt. Unter dieses Verbot fallen bereits einfache frei erwerbliche Knallkörper. Verboten ist auch die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in der Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-Alters- und Erholungsheimen sowie Tierheimen und Tiergärten. Bitte beachten Sie auch die Altersbeschränkungen!

■ Neue Parteienverkehrszeiten

Auf Grund des nun abgeschlossenen Umbaus des Gemeindeamtes in Enzersdorf wurden mit 01. Oktober 2015 die Parteienverkehrszeiten wie folgt geändert:

Montag:

08.00 - 12.00 Uhr

16.00 - 18.00 Uhr

Dienstag bis Freitag:

08.00 - 12.00 Uhr

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Montag von 16.00 - 18.00 Uhr

Gemeindeamt und Post Partner Margarethen

Montag, Mittwoch

08.00 - 12.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag

14.00 - 18.00 Uhr

Freitag

07.00 - 11.00 Uhr



Vorwort des Bürgermeisters Markus Plöchl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wieder ist ein Jahr fast vorbei und man fragt sich, wo ist die Zeit geblieben.

Ganz abgesehen vom religiösen Hintergrund erlebt jeder von uns die Vorweihnachtszeit anders. Die Kinder freuen sich mit jedem Türchen, das sie am Adventkalender öffnen, mehr auf das bevorstehende Christkind. Die Schüler und Studenten freuen sich auf die Weihnachtsferien. Die Berufstätigen freuen sich auf den Weihnachtsurlaub. Die Familien freuen sich auf mehr Zeit, die sie gemeinsam verbringen können. Aber auch das Brauchtum erlebt in dieser Zeit viele Höhepunkte. Denkt man nur an die Krampusse oder den Adventmarkt. So geht die Vorweihnachtszeit an keinem spurlos vorbei. Allen, die dazu ihren Beitrag leisten ein herzliches Vergelt's Gott.

Viele Firmen und Vereine laden ihre Mitarbeiter bzw. Mitglieder zum Dank für ihre geleistete Arbeit zu Weihnachtsfeiern ein. Die Gemeinde lädt jedes Jahr alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger von Enzersdorf und Margarethen zu einer Adventfeier ein.

Es war für die Marktgemeinde sicherlich ein sehr bewegtes Jahr, auch mit vielen Entscheidungen in der Gemeindestube.

Schwerpunkte waren neben der Gemeinderatswahl im Jänner 2015 viele Straßensanierungsarbeiten, der Bau der Kinderkrippe, die Erweiterung des Kanal- und Wassernetzes in Margarethen, der Umbau des Gemeindeamtes in Enzersdorf, unzählige Planungsarbeiten, etc.

Auf einige Punkte möchte ich aber noch speziell eingehen.

Personal:

Mit September 2015 hat eine neue Mitarbeiterin am Gemeindeamt Ihren Dienst angetreten. Frau Martina Schmidt, welche sich im Inneren des Blattes noch näher vorstellen wird, ist für den Bereich Buchhaltung (Budget, Personal) verantwortlich. Ich heiße Sie herzlich willkommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung.

Umfahrung:

In der letzten Gemeindezeitung habe ich Ihnen von den Gesprächen betreffend Umfahrung berichtet. Nunmehr ist es zu 100% sicher, dass unsere Gemeinde eine Umfahrung bekommt. Diesbezüglich wurden wir am 12. Oktober 2015 in einem Gespräch von Prof DI Zibuschka informiert, dass die Planungsarbeiten beginnen können, da die ÖBB das Projekt Spange Götzendorf nun auch offiziell schriftlich zurückziehen wird. Wenn dies erfolgt ist, beginnen die konkreten Planungen, wiewohl die Trassenführung am 12.10 bereits abgesteckt wurde. Die genaue Planung erfolgt, wie gesagt, nach der Zurückziehung des Projektes Spange Götzendorf. Mit diesem Schritt sind wir unserem Ziel einer Entlastung unserer Gemeinde einen großen Schritt näher gekommen. Weiters bekommt das Industriegebiet Margarethen eine eigene Zufahrt, sodass die in keinster Weise damals glückliche Lösung der Zufahrt über den Hauptplatz in absehbarer Zeit Geschichte sein wird. Gleichzeitig soll auch Schwadorf mit der Verlegung der B10 eine Entlastung erhalten. Mein Dank gilt von dieser Stelle aus unserem Landeshauptmann, der nun die Umfahrung auf Schiene gebracht und somit eine enorme Entlastung für unsere Gemeinde eingeleitet hat.

Deponie:

Zu diesem Thema kann ich Ihnen leider nicht viel Neues berichten, außer, dass der Antragsteller Ergänzungsaufträge erhalten hat, welche bis dato nicht vorgelegt wurden. Auch hier werden wir Sie am Laufenden halten.

Umbau Gemeindeamt:

Wie Sie sicher bemerkt haben, war in den letzten Monaten eine Baustelle am Gemeindeamt in Enzersdorf. Die gesamte Buchhaltung wurde in das Erdgeschoß verlegt um so barrierefrei zu werden. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde auch das Bürgermeisterbüro umgebaut, da ein enormer Schimmelbefall an den Wänden festgestellt werden musste. So wurden die alten dunklen Möbel entfernt und der Schimmel behandelt. Da dies sehr gesundheitsgefährdend ist, musste hier rasch gehandelt werden, um die MitarbeiterInnen keinen gesundheitsschädigenden Umständen auszusetzen. Ich glaube sagen zu können, dass der Umbau gelungen ist. Die nunmehr neuen Büros sind hell, mitarbeiter- und bürgerfreundlich. Das Echo aus der Bevölkerung beweist uns, dass der Umbau richtig und wichtig war.

Ich bin stolz darauf, sagen zu können, dass nunmehr der gesamte Gemeinderat und unsere MitarbeiterInnen seiner Arbeit in konstruktiver und kollegialer Zusammenarbeit für die gesamte Bevölkerung von Enzersdorf und Margarethen nachkommen. So ist es uns gelungen, einige Projekte abzuschließen bzw. fertigzustellen. (darauf werden die zuständigen geschäftsführenden Gemeinderäte im Inneren der Zeitung noch näher darauf eingehen)

Weihnachtszeit – Zeit zu danken und Zeit für die besten Wünsche. Ich möchte heute auch die Gelegenheit nutzen, um allen am Ende des Jahres zu danken, die sich in besonderer Weise für die Öffentlichkeit eingesetzt haben. Es gibt in unserer Marktgemeinde so viele Institutionen und Vereine, deren erfolgreicher Fortbestand jedoch meistens von der Freiwilligkeit und der Bereitschaft von Funktionären und freiwilligen Helfern abhängig ist.

So möchte ich auch einen besonderen Dank an alle aussprechen, welche das ganze Jahr hindurch tatkräftig und ohne viel Aufsehen viele Arbeiten für unser Gemeinwohl verrichten.

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest,
und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016!**

Ihr
Markus Plöchl
Bürgermeister

■ E - Mailadressen der Gemeindeeinrichtungen

Gemeindeamt Enzersdorf: gemeinde@enzersdorf-fischa.gv.at

Bauamt: bauamt@enzersdorf-fischa.gv.at

Buchhaltung: buchhaltung@enzersdorf-fischa.gv.at

Meldeamt: meldeamt@enzersdorf-fischa.gv.at

Innere Verwaltung: innere-verwaltung@enzersdorf-fischa.gv.at

Gemeindeamt Margarethen: margarethen@enzersdorf-fischa.gv.at

Kindergarten Enzersdorf: kigaenzersdorf@enzersdorf-fischa.gv.at

Kindergarten Margarethen: kigamargarethen@enzersdorf-fischa.gv.at

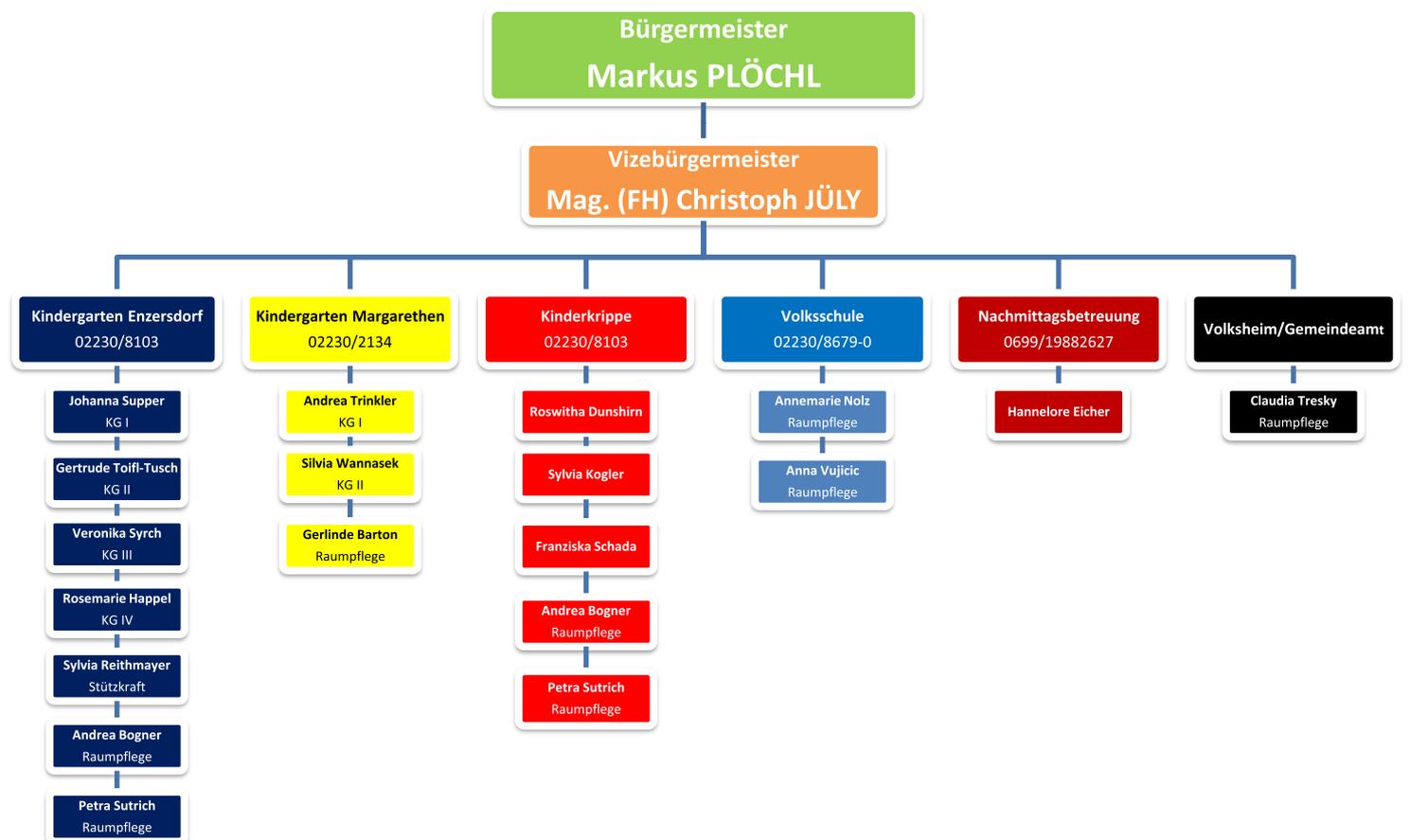
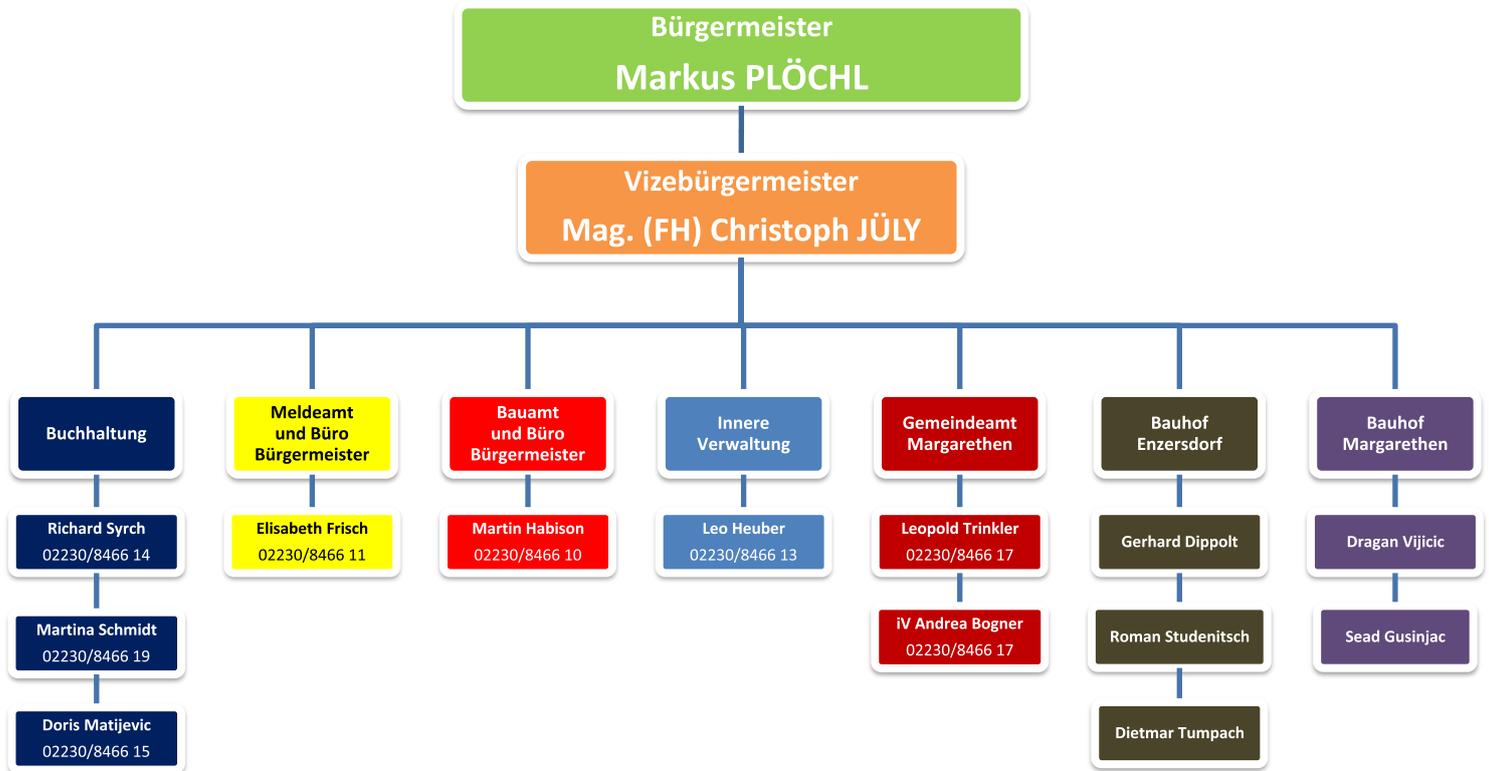
Bauhof Enzersdorf: bauhof-enzersdorf@enzersdorf-fischa.gv.at

Bauhof Margarethen: bauhof-margarethen@enzersdorf-fischa.gv.at

G 21: g21@enzersdorf-fischa.gv.at

Volksschule Enzersdorf: vs.enzersdorf@noeschule.at

Organigramme der Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa



■ Neue Erdenbürger in Enzersdorf und Margarethen



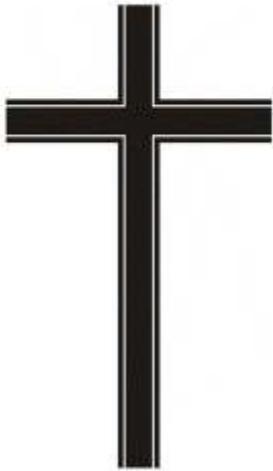
PANI Melina, Enzersdorf/Fischa
 REXHAJ Dren, Enzersdorf/Fischa
 WOLF Carmen Franziska, Enzersdorf/Fischa
 LUKITSCH Cora, Margarethen/Moos
 MALY Jim Tobias Patrick, Enzersdorf/Fischa
 WAIS Tristan, Enzersdorf/Fischa
 DAMMALAGE Mario Thomas, Enzersdorf/Fischa
 STERINGER Violetta, Margarethen/Moos
 KROIS Nelly, Enzersdorf/Fischa
 RAPPL Maximilian, Enzersdorf/Fischa
 HUBER Emma, Enzersdorf/Fischa
 SCHATTAUER Lena, Enzersdorf/Fischa
 KURBEGOVIC Eldar, Enzersdorf/Fischa
 KOLAR Noah Tristan, Enzersdorf/Fischa
 SALZMANN Erik, Margarethen/Moos
 BAUER Emma, Margarethen/Moos
 GUGA Paul Werner Josef, Margarethen/Moos

PANTA Elias, Enzersdorf/Fischa
 POBER Anna Katrin, Enzersdorf/Fischa
 ADAMEK Liam Andre Valentin, Enzersdorf/Fischa
 EBINGER Moritz, Enzersdorf/Fischa
 SEETHALER Luisa, Enzersdorf/Fischa
 JUHASZ Elisabeth Rose, Enzersdorf/Fischa
 EDER Katharina, Margarethen/Moos
 BECK Matteo, Enzersdorf/Fischa
 STOITZNER Svea, Enzersdorf/Fischa
 TRKALEVSKI Leona, Enzersdorf/Fischa
 TUMA Manuel, Enzersdorf/Fischa
 BABEL Melinda, Margarethen/Moos
 WEYRICH Ben, Margarethen/Moos
 TRSEKY Paulina, Margarethen/Moos

**"Mit den Kindern muss man zart und
 freundlich verkehren.
 Das Familienleben ist das beste Band.
 Kinder sind unsere besten Richter."
 (Bismarck)**

EIN FROHES, GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
 UND EIN GESUNDES UND ERFOLGREICHES
 NEUES JAHR 2016 WUENSCHEN ALLEN
 MITBUERGERINNEN UND MITBUERGERN
 BUERGERMEISTER
 UND MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
 DER GEMEINDE ENZERSDORF-MARGARETHEN

■ Todesfälle



NEUHOLD Lisbeth, 10.12.2014, Enzersdorf/Fischa
 DECHATSHOFER Johann, 17.12.2014, Margarethen/Moos
 MUCK Regina, 21.12.2014, Margarethen/Moos
 FINK Alfred, 24.12.2014, Enzersdorf/Fischa
 BAYER Josef, 16.01.2015, Margarethen/Moos
 GLATZER Hildegard, 24.01.2015, Enzersdorf/Fischa
 WEBER Anna, 04.02.2015, Enzersdorf/Fischa
 KULISEK Heinz, 16.02.2015, Enzersdorf/Fischa
 MONSCHEIN Helmuth, 20.02.2015, Enzersdorf/Fischa
 SULZGRUBER Aloisia, 12.03.2015, Enzersdorf/Fischa
 POBER Leopold, 12.03.2015, Enzersdorf/Fischa
 TRISCHITZ Franz, 02.04.2015, Enzersdorf/Fischa
 SUPPER Hedwig, 05.04.2015, Enzersdorf/Fischa
 HUMBS Ernestine, 17.04.2015, Margarethen/Moos
 EDER Maria, 26.04.2015, Margarethen/Moos
 HOPP Manfred, 26.05.2015, Enzersdorf/Fischa
 KARL Antonia, 06.06.2015, Enzersdorf/Fischa

KARL Josef Alois, 12.06.2015, Enzersdorf/Fischa
 LEHRNER Veronika, 13.06.2015, Margarethen/Moos
 HAAS Anna, 14.06.2015, Enzersdorf/Fischa
 DOCKEL Stefanie, 01.07.2015, Margarethen/Moos
 GIFFINGER Helene, 07.07.2015, Enzersdorf/Fischa
 CZERNY Wolfgang, 11.07.2015, Enzersdorf/Fischa
 BUCHINGER Karl, 13.07.2015, Enzersdorf/Fischa
 HABLE Elfriede, 23.07.2015, Enzersdorf/Fischa
 PRÖLL Elke, 13.08.2015, Margarethen/Moos
 SEIDL Maria, 10.09.2015, Margarethen/Moos
 PITSCH Kurt, 23.10.2015, Enzersdorf/Fischa
 UNGER Roberta, 24.10.2015, Enzersdorf/Fischa
 SCHNEIDER Helene, 25.10.2015, Enzersdorf/Fischa
 EDER Rosa, 01.11.2015, Margarethen/Moos
 MÜLLER Franz, 03.11.2015, Margarethen/Moos

**Ich höre auf zu leben,
 aber ich habe gelebt;
 so leb auch du,
 mein Freund, gern
 und mit Lust,
 und scheue den Tod nicht.**

(Johann Wolfgang von Goethe)

■ Hobbykünstlerausstellung 2015

Am 09. Oktober 2015 wurde durch Bürgermeister Markus Plöchl die diesjährige Hobbykünstlerausstellung offiziell eröffnet. Im Zuge der Eröffnung las Frau Irene Pesti aus ihrem Buch „Ein Leben voller Verhängnisse“. Das Buch handelt von wahren Begebenheiten, welche Frau Pesti in ihrer Kindheit erlebt hat. Wir bedanken uns bei Frau Pesti für die Umrahmung der Eröffnung.

An den Wochenenden vom 09.10. bis 11.10. und vom 15.10. bis 18.10. konnten die Werke von den 16 Ausstellern bewundert, aber auch käuflich erworben werden.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen Ausstellern, welche oft in wochen- bzw. monatelanger Arbeit ihre Werke produzieren, damit diese dann rechtzeitig zur Ausstellung auch fertig sind. Eine derartige Ausstellung lebt nur dank der Künstler.



Schon heute laden wir zur Hobbykünstlerausstellung 2016 ein und würden uns freuen auch kommendes Jahr wieder viele Künstler begrüßen zu können.



■ Vizebürgermeister Mag. (FH) Christoph Jüly



**Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!**

Das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu, und es war ein durchaus ereignisreiches Jahr für unsere Gemeinde. Zahlreiche Projekte wurden gestartet, fortgeführt oder abgeschlossen (z.B. Radweg Margarethen-Götzendorf, Fertigstellung und Übergabe der neuen Wohnungen „Am Satzfeld“, Kinderkrippe Enzersdorf, Umbau Gemeindeamt Enzersdorf). Mit der Übergabe der Wohnungen „Am Satzfeld“

Anfang November konnte ein wichtiges Projekt abgeschlossen werden. Die große Nachfrage nach den Wohnungen zeigte, dass dieser Wohnbau richtig und wichtig war, und ich darf allen neu Eingezogenen viel Freude mit Ihrem neuen Zuhause wünschen!

„KIRCHENPLATZ NEU“ – ENZERSDORF

Hier ging es seit dem Sommer fleißig mit den Planungen weiter, auch eine Exkursion zu anderen Plätzen in Nah und Fern fand unter reger Teilnahme statt. Der weitere Fahrplan sieht vor, dass Anfang Dezember die erste Präsentation in kleinerem Rahmen (Gemeinderat, G21) stattfindet und nunmehr im Frühjahr 2016 dann die Präsentation für die Ortsbevölkerung vorgesehen ist. Laut derzeitigem Stand der Planungen, werden wir die Durchführung der Arbeiten in 3 Abschnitte gliedern, und gemäß den budgetären Möglichkeiten, die einzelnen Abschnitte nacheinander realisieren.

2016 soll mit dem ersten Abschnitt (Bereich Parkplätze hinter dem Heizwerk) begonnen werden.

BAUMKATASTER

Im Juni diesen Jahres fand eine Bestandsaufnahme sowie Begutachtung der gemeindeeigenen Bäume durch die Österreichischen Bundesforste (ÖBF) statt. Insgesamt wurden 609 Bäume im Kataster erfasst und begutachtet. Dabei wurden 51 verschiedene Baumarten festgestellt. Beinahe ein Viertel aller Bäume sind Ahornbäume. Ebenso sind die Birke, der Eingriffelige Weißdorn, die Kastanie und der Nussbaum häufig zu finden. Erfreulich ist, dass sich die meisten Bäume in einem sehr guten bzw. leicht beeinträchtigten Zustand befinden. Nach erfolgter Erfassung erhielten wir einen Zustandsbericht sowie einen Maßnahmenplan, hier wurden am häufigsten die Maßnahmen „Totholz entfernen“ sowie „Kronenpflege“ vergeben. Auch musste „Fällung erforderlich“ des Öfteren vergeben werden. Hierbei handelt es sich um Bäume die entweder schon abgestorben oder so geschädigt sind, dass eine Fällung aus Sicherheitsgründen notwendig ist.

Für die Umsetzung der Maßnahmen wurden vom Vorstand einstimmig die Österreichischen Bundesforste beauftragt, jedoch konnte der größte Teil der Maßnahmen durch unsere Gemeindearbeiter in Eigenregie erledigt werden. Die Gemeinde konnte sich somit den Großteil der Kosten einsparen. Ich möchte mich daher recht herzlich bei unseren Gemeindearbeitern, allen voran Herrn Dragan Vujicic, bedanken.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich beim Geschäftsführer der EVM, GR Fritz Schwarz, welcher unsere Gemeindearbeiter mit einem Hubsteiger namens „Skorpion“ bei den Baumarbeiten kostenlos unterstützt hat!

Abschließend darf ich Ihnen eine besinnliche Adventzeit, Frohe Weihnachten, und schon jetzt ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2016 wünschen!

Ihr
Mag. (FH) Christoph Jüly
Vizebürgermeister

■ Nachruf auf GGR Franz Müller

Franz Müller

geschäftsführender Gemeinderat

geb. am 17.2.1966
verstorben am 3.11.2015



In den Vormittagsstunden des 3. November ereilte uns die traurige Nachricht, dass völlig unerwartet Herr GGR Franz Müller im 50. Lebensjahr verstorben ist. Mitten im Leben und voller Tatendrang wurde Franz viel zu früh von dieser Erde abberufen.

Mit Franz Müller verliert die Gemeinde einen treuen Mitarbeiter sowohl im Gemeinderat als auch im täglichen Alltag. Franz war immer die Arbeit für die Bevölkerung wichtig und nicht die Parteipolitik. Er stellte Zeit seines Wirkens das Gemeinsame vor das Trennende. Viele Veranstaltungen hat er durch seine Handschrift geprägt. Kurz vor seinem Tod organisierte er noch den Nordic Walking Wandertag, welcher heuer ein außerordentlicher Erfolg war. Franz war ein Mensch, der seinen Platz immer in der zweiten Reihe und nie ganz vorne gesehen hat.

In diesen schweren Stunden gilt unsere Anteilnahme der trauernden Familie. Unsere aufrichtige Beileid seiner Gattin, seinen Kindern und seinen Eltern.

Politisches Wirken:

10.01.1996 - 03.04.1997: Mitglied des Gemeinderates in Kleinneusiedl

06.03.2005 - 03.11.2015: Mitglied des Gemeinderates der Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa

ab der konstituierenden Sitzung am 29.3.2005:

- Mitglied im „Prüfungsausschuss“
- Mitglied in der Arbeitsgruppe: „Soziales-Kindergärten-Heimatspflege Vereinswesen“

ab 17.12.2008:

geschäftsführender Gemeinderat für „Soziales-Kindergärten-Heimatspflege-Vereinswesen“

ab der konstituierenden Sitzung am 26.4.2010:

geschäftsführender Gemeinderat für „Gesundheit und Soziales“ und

- Mitglied im Ausschuss „Gebäude, Liegenschaften und Energie“

ab der konstituierenden Sitzung am 26.2.2015:

geschäftsführender Gemeinderat für „Gesundheit, Soziales, Fremdenverkehr und Römerland“

**Die Mitglieder
des Gemeinderates
der Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa - Margarethen am Moos**

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war,
ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.*

■ Österreichliste.at: Schluss mit dem Senderchaos

Immer den Lieblingssender auf Knopfdruck und viele neue Programme in höchster Qualität (HD). Die Österreichliste.at schafft Ordnung auf der Fernbedienung. Jetzt kostenlos downloaden unter www.österreichliste.at

Besitzer von SAT-Schüsseln kennen das Problem seit Jahren: Man sucht seinen Lieblingssender, „zappt“ verzweifelt durch hunderte, teils fremdsprachige, Programme, und wirft schlussendlich frustriert die Fernbedienung ins Eck. Damit ist jetzt Schluss! Die Österreichliste, eine Initiative für die österreichischen TV-Zuseherinnen und Zuseher, unterstützt von ATV, RTL Österreich, ServusTV, R9 sowie dem ORF – schafft jetzt Ordnung im Senderchaos. Und das sogar vollautomatisch und kostenlos. Zusätzlich ermöglicht die Österreichliste den Empfang vieler neuer Sender in besonders hoher Qualität (HD), da einige über den herkömmlichen automatischen Sendersuchlauf oftmals nicht gefunden werden können. Regionale Vorlieben werden dabei automatisch beachtet. Das bedeutet: Ein Niederösterreicher bekommt zum Beispiel ORF 2 HD Niederösterreich auf Programmplatz 2, ein Kärntner ORF 2 HD Kärnten.



Einfache Installation der HD-Sender made in Austria

Um die neue Programmvielfalt in ihrer ganzen Breite mit den neuen HD-Sendern aus Österreich nutzen zu können, muss ein Update Ihres TV-Gerätes oder des HD-Sat-Receiver durchgeföhrt werden. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Gerät (ab Baujahr 2010) dieses Update über USB unterstützt. Dazu müssen Sie unter www.österreichliste.at ihr TV-Gerät bzw. den SAT-Receiver auswählen und die für ihr Bundesland passende Programmliste auf einen USB-Stick downloaden. Diesen USB-Stick stecken sie dann in den USB-Port ihres Gerätes. Die Installation erfolgt vollautomatisch und selbstverständlich kostenfrei.

Für alle, die diese Installation nicht selbst vornehmen möchten, haben die österreichischen Kommunikationselektroniker und Fachleute ein spezielles Angebot. Für eine Fixpauschale von 49,90 Euro kommt der Fachmann zu ihnen nach Hause und übernimmt das Update für Sie. Alle teilnehmenden Betriebe finden Sie im Internet unter www.kel.at.

■ Hundehaltung

Auf Grund von zunehmenden Beschwerden betreffend Hundehaltung darf von dieser Stelle aus abermals auf den zutreffenden Paragraphen des NÖ Hundehaltgesetzes verwiesen werden:

Föhren von Hunden

(1) Der Halter oder die Halterin eines Hundes darf den Hund nur solchen Personen zum Föhren oder zum Verwahren überlassen, die die dafür erforderliche Eignung, insbesondere in körperlicher Hinsicht, und die notwendige Erfahrung aufweisen.

(2) Wer einen Hund föhrt, muss die Exkremete des Hundes, welche dieser an öffentlichen Orten im Ortsbereich, das ist ein baulich oder funktional zusammenhängender Teil eines Siedlungsgebietes, sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Parkanlagen, Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnügungsparks, Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern und in gemeinschaftlich genutzten Teilen von Wohnhausanlagen hinterlassen hat, unverzüglich beseitigen und entsorgen.

(3) An den in Abs. 2 genannten Orten müssen Hunde an der Leine oder mit Maulkorb geföhrt werden.

(4) Hunde gemäß § 2 und § 3 sind an den in Abs. 2 genannten Orten immer mit Maulkorb und Leine zu föhren.

■ Nordic Walking Wandertag am 26.10.2015

Bei herrlichem Wetter nahmen heuer über 70 Personen die 10 km lange Strecke in Angriff um einerseits unsere wunderschöne Landschaft zu genießen und um andererseits am Nationalfeiertag etwas für die Gesundheit zu tun.



Bereits vor 9.00 Uhr versammelte sich eine große Schar vor dem Volksheim um auf den Startschuss vom zuständigen Gemeinderat, Franz Müller, zu warten.



Von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr konnte man sich in die Starterliste eintragen lassen.

Die bei halber Strecke auf die Wanderer wartende Labestation wurde wie in gewohnter Weise von Christian Lutz und Franz Müller übernommen. Gerne nahmen die Wanderer die Pause an um sich bei Tee, Obst, etc. zu stärken. So waren die letzten 5 km viel besser zu bewältigen.



Am Ende wartete eine kleine Stärkung im Volksheim auf die Teilnehmer. Nebenbei gab es auch noch eine Urkunde, Erinnerungsmedaillen für jeden Wanderer.



Ein aufrichtiges Dankeschön allen Gemeinderäten, Gemeindemitarbeitern, welche zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Aber was wäre eine derartig gut organisierte Veranstaltung ohne die Teilnehmer. Daher ein aufrichtiges Danke an alle die an dieser Veranstaltung teilgenommen haben.



In diesem Sinne würden wir uns freuen, Sie auch wieder beim Nordic Walking Wandertag 2016 begrüßen zu dürfen!



Bis dahin wünschen wir Ihnen bei jeglichen Sportaktivitäten alles Gute!

**Je schwieriger ein Sieg,
desto größer die Freude
am Gewinnen.**
(Pele)



■ Neue Mitarbeiterin im Gemeindeamt



Im Zuge der Personalauswahl im Frühjahr wurde für die Buchhaltung ein(e) neue(r) Mitarbeiter(in) gesucht.

Die Ausschreibung hat dann ergeben, dass Frau Martina Schmidt mit Anfang September 2015 Ihren Dienst im Gemeindeamt angetreten hat. Frau Schmidt ist ua für die Belange Budget, Personal verantwortlich.

Wir heißen Frau Martina Schmidt herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bevölkerung.

Im Anschluss möchte sich Frau Schmidt selbst bei Ihnen vorstellen

Mein Name ist **Martina Schmidt**.

Ich bin 1980 geboren und habe einen Sohn und eine Tochter.

Nach der Europaschule in Schwadorf absolvierte ich erfolgreich das Pannoneum in Neusiedl/See.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Des Weiteren bin ich auch im Gesundheitsbereich engagiert.

Im Jahr 2014 gründete ich mit meiner Kollegin den Verein „Fabulous Fit“ der Tipps zur gesunden Ernährung gibt, verschiedene sportliche Aktivitäten anbietet und unter anderem auch mit Übergewichtigen Kindern präventiv zusammen arbeitet.

In den letzten Jahren durfte ich bereits praktische Erfahrungen im Bereich der Finanzverwaltung, des Controllings und der Gemeindeverwaltung sammeln.

Von 2002 bis Anfang 2003 war ich als Controllerin bei der ÖBB Planung und Engineering tätig. Danach wechselte ich zur Marktgemeinde Schwadorf wo ich bereits praktische Erfahrungen im Bereich der Finanzverwaltung und der Gemeindeverwaltung sammeln durfte. Die Gemeindedienstprüfung absolvierte ich erfolgreich im Jahr 2006.

Seit September 2015 bin ich bei der Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa in der Buchhaltung beschäftigt. Zu meinen Zuständigkeiten gehören die laufende Gebarung, der Voranschlag, der Rechnungsabschluss sowie Personalangelegenheiten.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen bei der Marktgemeinde Enzersdorf.

Martina Schmidt

Tel.: 02230/8466 Dw 19

buchhaltung@enzersdorf-fischa.gv.at



Bezirksstelle Götzendorf/Leitha

KURSPROGRAMM 2016



Aus Liebe zum Menschen.

Erste Hilfe Grundkurs



Der 16-stündige Grundkurs vermittelt ein um-fassendes Erste Hilfe Wissen, um in großen und kleinen Notfallsituationen rasch und richtig handeln zu können. Für alle interessierten Personen, insbesondere auch für betriebliche Ersthelfer/innen und Führerscheinwerber/innen.

Kurspreis € 65,- / Person

G: Sa, 13.02., 8-14 Uhr
Sa, 20.02., 8-14 Uhr
Mi, 24.02., 18-22 Uhr
G: Do, 12.05., 8-17 Uhr
Fr. 13.05., 8-17 Uhr

G: Do, 17.11., 8-17 Uhr
Do, 24.11., 8-17 Uhr

Erste Hilfe Auffrischkurs



Der 8-stündige Auffrischkurs hat zum Ziel, die im Grundkurs erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu wiederholen und zu festigen.

Kurspreis € 55,- / Person

G: Fr, 18.03., 8-17Uhr
G: Do, 19.05., 8-17Uhr

G: Do, 01.12., 8-17Uhr

Allgemeine Informationen

Anmeldung, Kontakt

online unter

<http://www.rotekreuz.at/noe/kurse-aus-weiterbildung/aktuelle-kurse/>

per Mail unter

ausbildung.goe@n.rotekreuz.at oder

per Telefon unter 0676-844422412 (Mo-Fr, 8-14h)

Kursort

G... Bezirksstelle Götzendorf
Dr. Heidrichgasse 6
2434 Götzendorf/Leitha



Erste Hilfe Führerscheinkurs



Die 6-stündige Unterweisung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen für Führerscheinwerber (außer Klasse D, D+E) vermittelt durch Theorie und praktische Übungen die Grundzüge der Erstversorgung von Unfallverletzten im Straßenverkehr. Dieser Kurs kann teilweise auch durch e-learning absolviert werden. Mehr Infos dazu im Internet unter www.rotekreuz.at/noe/kursuche

Kurspreis € 65,- / Person

G: Sa, 09.01., 8-14Uhr
G: Sa, 06.02., 8-14Uhr
G: Sa, 05.03., 8-14Uhr
G: Sa, 02.04., 8-14Uhr
G: Sa, 07.05., 8-14Uhr
G: Sa, 04.06., 8-14Uhr

G: Sa, 02.07., 8-14Uhr
G: Sa, 06.08., 8-14Uhr
G: Sa, 03.09., 8:14Uhr
G: Sa, 01.10., 8-14Uhr
G: Sa, 05.11., 8-14Uhr
G: Sa, 17.12., 8-14Uhr

Erste Hilfe im Kindes- und Säuglingsalter



Der 16-stündige Kurs soll den Teilnehmern Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, um bei Notfällen und Erkrankungen im Säuglings- und Kindesalter rasch und richtig reagieren zu können. Weiterer Schwerpunkt sind Maßnahmen der Unfallverhütung um Gefahren im Freien, Haushalt usw. vorbeugen zu können.

Kurspreis €65,- / Person

G: Mo, 01.02., 8-17 Uhr
Di, 02.02., 8-17 Uhr

G: Sa, 10.09., 9-18 Uhr
Sa, 17.09., 9-18 Uhr

Babyfit – Babysitter Kurs



In der 32-stündigen Ausbildung lernen die Teilnehmer alles Wichtige rund um Babys, Kinder und deren Betreuung. Fundiertes Wissen zur Entwicklung von Kindern, Ernährung, Schlaf, Spielen, rechtliche Fragestellungen aber auch über Maßnahmen bei Notfällen und Verletzungen machen die Ausbildung spannend und wertvoll. Damit sind alle sicher: Kinder, Babysitter und Eltern.



Kurspreis € 130,- / Person

G: Sa, 10.09. -So, 11.09. jeweils 8-17 Uhr
G: Sa, 17.09. -So, 18.09. jeweils 8-17 Uhr

**Das Rote Kreuz Götzendorf
wünscht allen
Frohe Weihnachten und
alles Gute für 2016**

■ Activ Theater

Vom 30. Oktober bis 01. November 2015 gastierte wieder das Activ Theater der Landjugend Schwechat mit dem Stück „**Schöne Aussicht inklusive**“ bei uns im Volksheim.

Wie jedes Jahr war die Aufführung ein voller Erfolg. Diesmal wurden die Lachmuskeln sehr stark beansprucht.

Eine tolle Gruppe, welche man nur weiter empfehlen kann. In diesem Sinne freuen wir uns schon auf ein Wiedersehen im Herbst 2016.



■ Schlüsselübergabe für die Wohnungen am Satzfeld



Es ist geschafft. Die Wohnhausanlage Am Satzfeld ist fertig. Die Schlüsselübergabe für das Objekt in 2433 Margarethen am Moos, Am Satzfeld 2 fand am 09.11.2015 im Beisein von **LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka** (in Vertretung von LH Dr. Erwin Pröll) statt.

Die Niederösterreichische gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft für Arbeiter und Angestellte reg. Gen.m.b.H. (NBG) errichtete mit Mitteln der NÖ Wohnbauförderung auf dem Grundstück in Margarethen am Moos, Am

Satzfeld 2, den zweiten Bauteil einer Wohnhausanlage mit 20 Wohnungen.

Diese besteht aus zwei Stiegehäusern mit jeweils 10 Wohnungen in der Größe von 57 m² - 93 m². Es handelt sich um Mietwohnungen mit garantiertem Kaufrecht.

Der erste Bauteil, ebenfalls bestehend aus zwei Stiegehäusern mit jeweils 10 Wohnungen, wurde bereits Ende 2013 an die Mieter übergeben.

Somit wurden insgesamt 40 Wohnungen geschaffen. Bei der Schlüsselübergabe am 09.11.2015 waren bereits 39 Wohneinheiten vergeben. Dies zeigt uns, dass es wichtig war,

diese Anlage zu errichten. Dadurch konnte gewährleistet werden, dass viele Jugendliche in Ihrer Heimatgemeinde wohnhaft bleiben können. Da die Nachfrage nach Wohnraum sehr groß ist, sind die nächsten Projekte bereits in Planung. Als nächstes wird die Arztpraxis samt 4 angeschlossenen Wohnungen errichtet. Die Arbeiten dafür beginnen in Kürze.

Allen neuen Mieterinnen und Mietern wünschen wir alles Gute in ihrem neuen zu Hause und heißen sie herzlich willkommen!



NEWS DER BEZIRKSSTELLE GÖTZENDORF

Gesundheitstag Ich tu mir Gutes! und das Rote Kreuz Götzendorf dabei!

Beim 1. Gesundheitstag Ich tu mir Gutes! in Enzersdorf/Fischa durfte sich das Rote Kreuz mit einem Stand präsentieren. Wir informierten nicht nur über unsere Leistungsbereiche, sondern auch unsere aktuellen Aktionen wie z.B. der Erste Hilfe Kampagne oder Essen auf Rädern. Zudem konnte man seinen Blutzucker messen lassen und die Reanimation an einer unserer Übungspuppen ausprobieren. Unser Angebot wurde von vielen Besuchern angenommen.

Wir möchten uns für das gezeigte Interesse bedanken und gratulieren den Organisatoren und Organisatorinnen zu dieser gelungenen und informativen Veranstaltung!



v.l.n.r. Julia Unger, Karl Medwenitsch, Elfriede Ologra & Patrick Taus © Rotes Kreuz Götzendorf

Unsere Mitgliederwerbeaktion ist abgeschlossen!

Von Ende Juni bis Anfang Oktober hat eine Door to Door Werbung in unserem Rettungsbezirk stattgefunden.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei Ihnen für die zahlreichen Spenden bedanken. Mit Ihrem Beitritt als unterstützendes Mitglied, helfen Sie uns, dem Roten Kreuz Götzendorf, bei der Durchführung unserer Dienstleistungen in den verschiedensten Bereichen! **DANKE!!!**

Nicht vergessen: Ihr Mitgliedsbeitrag ist steuerlich absetzbar! Jeder Beitrag zählt! Jede Spende hilft!

WICHTIGE TERMINE 2016

- 16. April 2016: Rot-Kreuz-Ball beim GH Paus
- 16. Juli bis 17. Juli 2016: Rot-Kreuz-Fest
- 19. November bis 20. November 2016
Adventzauber beim Rot-Kreuz-Haus
- jeden 1. Samstag im Monat Erste Hilfe Führerscheinkurs

Weitere Termine sind unter
www.rotekreuz.at/goetzendorf zu finden!



Die Tage nehmen dem Leben etwas von dem, was es ist. Wir können jedoch dem Leben etwas geben, von dem, was wir sind.

Monika Minder

Eine friedliche Weihnacht, ein glückliches und gesundes Jahr 2016, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön!

LRR Ida Steiner
Bezirksstellenleiterin



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

■ Dr. Peter Parizek zum Thema: Vorsorge in der Schwangerschaft

Liebe Margarethner und Enzersdorfer!

Eine Schwangerschaft und die ersten Jahren mit einem Baby zählen zu den eindrucksvollsten Ereignissen im Leben einer Familie. Deshalb möchte ich dieses Thema jetzt kurz vor dem Weihnachtsfest mit einigen „Blitzlichtern“ aufgreifen.

Folsäure:

Schon einige Monate vor der Schwangerschaft wird die Gabe von Folsäure dringend empfohlen, da sie das Risiko für Fehlbildungen des Rückenmarks deutlich reduziert.

Impfungen:

Schon vor einer geplanten Schwangerschaft sollte der Impfstatus (insbesondere Röteln) überprüft werden. In der Schwangerschaft wird eine Grippeimpfung definitiv empfohlen.

Ernährung:

Der Energiebedarf steigt während einer Schwangerschaft im Schnitt nur um 255kcal pro Tag an. Dies entspricht zum Beispiel einem Apfel und einem halben Liter Buttermilch bzw. einer Scheibe Brot mit Schinken.

Auf eine ausgewogene Ernährung mit viel frischen Obst und Gemüse muss geachtet werden. Es sollten mindestens zwei Liter Flüssigkeit pro Tag getrunken werden. (Wasser, frische Fruchtsäfte und ungesüßter Tee)

Vermeiden Sie Rohprodukte (Fleisch, Fisch, Milch, Eier), Weichkäse, Alkohol und Nikotin!

Bewegung und Sport:

Ausreichende Bewegung in frischer Luft ist für das Wohlbefinden und als Vorbereitung auf die Geburt wichtig. Des Weiteren wird Schwangerschafts- und Atemgymnastik empfohlen.

Medikamente:

Medikamenteneinnahme bitte nur nach Rücksprache mit ihrem Arzt! Dazu zählen auch nicht verschreibungspflichtige Präparate wie zum Beispiel abschwellende Nasentropfen. Dauermedikamente (z.B. Schilddrüsenpräparate) müssen eventuell angepasst werden.

Mutter Kind Pass:

Alle empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen des österreichischen Mutter Kind Passes sind jeder Schwangeren dringend anzuraten.

Warnsignale in der Schwangerschaft:

Bei Blutungen, Einsetzen von Wehen, Blasensprung, hochfieberhaften Infekten sollte unbedingt das Krankenhaus aufgesucht werden.

Jeder Schwangeren und jungen Mutter wünsche ich viel Freude und alles Gute!

Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Adventzeit!

Ihr Dr. Peter Parizek
Arzt für Allgemeinmedizin



■ Freiwillige Feuerwehr Margarethen am Moos

Kurz vor dem Jahresende ziehen wir eine vorläufige Bilanz über das abgelaufene Jahr.

Bis dato war das Jahr 2015 für uns von wenigen Einsätzen geprägt, wobei wieder entgegen dem allgemeinen Trend der Anteil der Brandeinsätze bei uns relativ hoch ist. Glücklicherweise hatten wir im eigenen Einsatzgebiet bisher nur Einsätze mit Sachschäden und geringfügigen Verletzungen von Personen zu bewältigen. Unter anderem mussten wir auch eine Katze vor dem Friedhof von einem Kastanienbaum retten.

Da wir im heurigen Jahr wieder unser FF-Fest abhielten, wurde viel Zeit in die Vorbereitung und Durchführung investiert. Wir bedanken uns bei dabei bei allen Unterstützern und Besuchern des Festes. Vor allem aber Dank an unsere Helfer, die nicht der Feuerwehr angehören. Die Erlöse dienen der Anschaffung von Ausrüstung für unsere Wehr.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einzel- und Teamausbildung. Dabei wurden von einzelnen Kameraden viele Stunden auf Bezirks- und Landesebene dafür verwendet, Module zu besuchen und sich aus- und weiterzubilden zu lassen.



In der Teamausbildung wurden verschiedenste Ausbildungsthemen wie z.B. Einsatz im Altstoffsammelzentrum, Retten aus Höhen und Tiefen oder das Arbeiten mit der Seilwinde in Theorie und Praxis behandelt und geübt. Einen Höhepunkt bildete die intensive Ausbildung der Atemschutzgeräteträger im Übungsgelände am Flughafen.



Die Grundausbildung unserer neuen Feuerwehrmitglieder, die 2014 begann, wurde am 29. August durch die Abnahme der Überprüfung abgeschlossen. Im Rahmen unseres Festes wurden sie zum Feuerwehrmann befördert. Wir gratulieren nochmals dazu. Nachwuchs wird immer gebraucht und Interessierte am Feuerwehrdienst sind eingeladen, sich bei uns zu

melden.

Bei den Leistungsbewerben konnten einige Kameraden das technische Hilfeleistungsabzeichen in Bronze und Silber erringen und ein Kamerad legte die „Feuerwehrmatura“ (das Leistungsabzeichen in Gold) ab.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist das heurige Jahr ruhig verlaufen und wir wünschen, dass es so bleibt und wir unser Wissen und Können nur bei Übungen beweisen müssen.



Abschließend bedanke ich mich bei allen Feuerwehrmitgliedern für ihren Einsatz und bei unserer Bevölkerung und der Gemeindeführung für die Unterstützung, die wir immer wieder erhalten.

Damit wünschen wir uns allen

**SCHÖNE FEIERTAGE UND EIN
ERFOLGREICHES NEUES JAHR**



REPUBLIK ÖSTERREICH
LANDESPOLIZEIDIREKTION NIEDERÖSTERREICH

Konfrontation mit einem Einbrecher

Der Einbrecher ist in der Regel kein Gewalttäter. Einige der Einbrecher werden aber immer schlampiger und oberflächlicher im Auskundschaften, ob ein Haus bewohnt ist oder nicht. Daher kommt es – zwar immer noch selten – aber doch hin und wieder zur Konfrontation Hausbesitzer und Einbrecher. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

Wenn man merkt, dass ein Fremder im Haus ist ...

- Sich bemerkbar machen.
- Signale der Anwesenheit geben (Licht aufdrehen, Lärm machen).
- Den Eindruck erwecken, dass mehrere Personen zu Hause sind (Namen rufen – „Karl, Franz kommt her!“).
- Dem Täter die Flucht ermöglichen, sich nicht entgegen stellen.
- Fluchtweg freihalten – jeder Einbrecher schafft sich einen Fluchtweg.
- Keinen Helden spielen – fahnden nach dem Täter soll die Polizei!
- Bedenken, dass der Täter bewaffnet sein könnte.
- Die Polizei rufen! **Notruf 133** – Schnurlostelefon sollte immer in Reichweite sein.

Wenn man nach Hause kommt und merkt, dass eingebrochen wurde ...

- Nicht mehr in das Haus / in die Wohnung gehen.
- Die Polizei rufen (möglichst vom Handy oder vom Nachbarn)! **Notruf 133**
- Das Eintreffen der Polizei vor dem Objekt abwarten.

Die Polizei - wir sind für Sie da!

BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO BRUCK/LEITHA
Fischamender Straße 10, 2460 Bruck a.d. Leitha
Tel.: +43-59133 3320-305, Fax: +43-59133 3320-309
BPK-N-Bruck an der Leitha@polizei.gv.at, www.polizei.at

■ Winterdienst 2015/2016

Wie bereits in den letzten Wintersaisons, wird auch heuer wieder der Winterdienst durch die Firma Schuch KEG aus Mannersdorf in unserem Gemeindegebiet durchgeführt.



Fahrer:

Schuch Gerhard, 0664 / 883 95 464, **Kittler Massimo** 0664 / 883 96 463, **Zierhofer Christian** 0664 / 855 70 48, **Krajnik Daniel** 0660 / 472 28 484, **Kaiser Florian** 0660 / 428 67 16, **Happel Markus** 0664 / 885 14 243, **Besser Andreas** 0664 / 234 90 63

Notfall: Büro: Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr , 02168 / 628 653

Um einen reibungslosen Winterdienst gewährleisten zu können, ersuchen wir in den Siedlungsgebieten nur auf einer Seite der Fahrbahn zu parken.

■ Freiwillige Feuerwehr Enzersdorf an der Fischa



Werte Gemeindebevölkerung,

ein sehr ereignisreiches Jahr, in dem auch die Feuerwehr sehr gefordert war, neigt sich schön langsam dem Ende zu. So wurden wir bereit in den ersten Jännertagen zu mehreren Sturmeinsätzen gerufen. Ebenso mussten wir Ende April am Silo der örtlichen Mühle Kabelkanäle, die durch eine Fremdfirma provisorisch montiert waren, entfernen und gegen weiteres Lockern sichern – dies in einer Höhe von rund 60 Metern. Im Juni wurden wir zu einem Heizraumbrand gerufen, den wir innerhalb kurzer Zeit unter Atemschutz löschen konnten. Anschließend wurde noch der Raum entraucht.

Am 13. Juli 2015 wurden wir zu einem folgenschweren Flurbrand gerufen – unser Verwalter, Karl Buchinger lies, im Dienst an den Nächsten, bei diesem Einsatz sein Leben. Ein Schlag, der neben der Familie auch alle Feuerwehrkameraden schwer traf.



Aber es gab im heurigen Jahr nicht nur traurige Erlebnisse, sondern auch schöne Ereignisse. So konnten wir zur diesjährigen Florianifeier, im Rahmen des 135 jährigen Bestandsjubiläums auch den neuen Vorplatz mit der Florianstatue einweihen. Es wurde auch nach zehn Jahren wieder ein Mannschaftsfoto gemacht.

Weitere Veranstaltungshighlights des vergangen Jahres waren:

- Die Teilnahme am Faschingsumzug des Fischtaler Musikvereins

- Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerbe
- Feuerwehrheurigen, bei dem heuer wieder ein Kuppelbewerb und das Sautrogrennen durchgeführt wurde
- Feuerwehrball

Seitens der Feuerwehr möchte ich mich bei Ihnen, werte Bevölkerung, bedanken, dass Sie unsere Feste immer sehr zahlreich besuchen.

Zwei Feuerwehrleute haben heuer eine besondere Auszeichnung erhalten: BI Gerald Pober und LM Stefanie Buchinger bestanden heuer das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, eine sehr aufwändige Prüfung des Feuerwehrwissens. Wir gratulieren den Beiden ganz herzlich.



Weihnachten und der Jahreswechsel kommen wieder mit Riesenschritten und gerade in dieser lichterreichen Zeit ist es wichtig, beim Hantieren mit offenem Feuer, sei es mit Kerzen, Sprüherkerzen oder Feuerwerken, besondere Vorsicht walten zu lassen. Falls Sie jedoch trotzdem einen Zwischenfall haben bzw. einen Brand bemerken, zögern Sie nicht, uns unter der **Notrufnummer 02162/122** zu alarmieren; je früher wir am Brandherd sind, umso geringer ist der Schaden.

Abschließend darf ich Sie noch zum Adventausklang unserer Feuerwehrjugend am 23.12.2015 beim Feuerwehrhaus einladen. Seitens der Feuerwehr wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Ihre Feuerwehr Enzersdorf an der Fischa, Kommandant Otto Pober, e.h.

■ Eröffnung der Kinderkrippe



Am Freitag, 16. Oktober 2015 war es endlich soweit und die neu errichtete Kinderkrippe konnte in Anwesenheit von **Herrn Landesrat Mag. Karl Wilfing**, offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

Neben unserem Landesrat konnte Herr Vizebürgermeister viele Ehrengäste zu dieser Feierstunde begrüßen: Bundesrat GGR Werner Herbert, Abg. zum NÖ Landtag Christa Vladyka, Architekt DI Tibor Gaal, seitens des Generalunternehmers, Herrn Architekt DI Thomas Rieckh und von der Raiffeisen Leasing Frau Eva Balczar. Die Segnung des neuen Hauses wurde in dankenswerter Weise von unserem Herrn Pfarrer Mag. Pater Lucian Naskret vorgenommen. Der Festakt wurde vom Fischataler Musikverein verschönert. Allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön. Nicht unerwähnt lassen dürfen wir unsere Gemeindemitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche tatkräftig mitgeholfen haben.



Der Gemeinderat der Gemeinde Enzersdorf hat mit seiner Entscheidung für den Bau einer Kinderkrippe wieder deutlich unterstrichen, unser Enzersdorf - Margarethen ist eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde. Uns ist dabei sehr bewusst, Investitionen für unsere Kleinsten, für unsere Kinder, sind Investitionen in die Zukunft. Diese Kinderkrippe ist folgerichtig eine Zukunfts-investition.



Wir wollen mit der Kinderkrippe aber nicht den Eltern ihre Erziehungsverantwortung abnehmen.

Diese Verantwortung liegt selbstverständlich zu allererst bei den Eltern. Wir wollen aber den Eltern ein Angebot für die Bildung und Betreuung Ihres Nachwuchses machen. Ich sage dabei ganz bewusst, für die Bildung und Betreuung. Eine Kinderkrippe ist keine Verwahranstalt, sie ist eine Einrichtung für die Betreuung und frühkindliche Bildung.



Das Angebot richtet sich vor allem an Familien, in denen beide Eltern einer Erwerbstätigkeit nachgehen bzw. nachgehen wollen, oder aber sich in Berufsausbildung befinden. Gleiches gilt für alleinerziehende Mütter oder Väter. Diese Eltern sollen ihrer Arbeit nachgehen können in der Gewissheit, ihre Kinder sind in guten Händen.

Die Gemeinde erkennt dabei die gesellschaftlichen Veränderungen und reagiert auf sie.

Wurden früher familienintern Betreuungen für die Kleinsten organisiert, ist dieses heute häufig nicht mehr möglich. So wohnen Großeltern oft fernab ihrer Kinder oder gehen selbst einer Erwerbstätigkeit nach. Auch größere Geschwister sind oft nicht da. Eine familieninterne Betreuung



der kleinen Kinder ist also oft nicht möglich.

Die Kinderkrippe ist aber auch ein Angebot für Kinder bis zu 2 ½ Jahren, deren Kindeswohl gefährdet ist. Dieses ist leider heute auch Teil der Wahrheit. Jedes Kind soll Chancen für eine gute Entwicklung haben, dieses ist unser Anliegen. Keine Gesellschaft darf Kinder vernachlässigen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa hat seine Entscheidung zum Bau dieser Kinderkrippe im Oktober 2014, nachdem es Unstimmigkeiten mit dem



bisherigen Betreiber gegeben hat, getroffen. Gleichzeitig wurden die bisherigen Betreuerinnen, Frau Roswitha Dunshirn, Frau Franziska Schada und Frau Silvia Kogler in den Gemeindedienst übernommen. Mit diesem Schritt wollten wir den Kindern den Übergang erleichtern und eine Kontinuität im Betrieb bewahren. Bereits mit 7. Jänner 2015 wurde der Betrieb im sog. Provisorium in der Volksschule aufgenommen. Heute können wir sagen, auch wenn in diversen Medien in unregelmäßigen Abständen immer wieder Gegenwind zu lesen ist, dass dieser Schritt richtig und wichtig war, denn nur so konnte die Fortsetzung der Kinderbetreuung gewährleistet werden. Für den

Neubau hat sich das Gelände des Kindergartens angeboten. Somit ist die Betreuung der Kinder vom 1. Lebensjahr bis zum Übertritt in eine höhere Schule im engsten Umkreis gewährleistet. Der Firmensponsor des letzten Jahres hat einen treffenden Ausspruch getan: Der Campus der Kindergärten und Volksschule. Treffender kann man diese Örtlichkeit nicht nennen.

Die seinerzeitige Bedarfsermittlung bestätigt sich heute uneingeschränkt. Fast alle 15 Plätze sind belegt. Es war also eine gute Entscheidung, wie wir jetzt feststellen können, nicht nur wegen der Anmeldezahlen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. € 295.000,--. Bei der Finanzierung kommen uns die Zuschüsse des Landes zugute, ohne die wir große Finanzierungsprobleme gehabt hätten. Diese decken mit € 125.000,-- einen großen Teil der Investition ab.



Gemeinsam konnten wir, Land und Gemeinde, diese wichtige Einrichtung finanzieren. Dafür möchte ich dem Land Niederösterreich einen großen Dank aussprechen.

Dass wir am 16.10.2015 diese schöne Einrichtung einweihen konnten, verdanken wir einerseits dem Planer DI Tibor Gaal, der Raiffeisen Leasing, der Fa. EQ unter Herrn Architekt DI Thomas Rieckh und allen am Bau beteiligten Unternehmen.



Eine gute Planung ist die eine Seite, eine handwerklich kompetente Umsetzung der Pläne ist die andere Seite. Ich denke, das Werk ist gut gelungen. Dem Architekten, den Fachplanern und allen am Bau beteiligten Unternehmen sagen wir herzlich Danke.

Abschließend wünschen wir allen in der Kinderkrippe arbeitenden Erzieherinnen viel Freude bei der Arbeit in der schönen neuen Einrichtung und allen Kindern eine gute Entwicklung.

■ Aus dem Ressort von GGR Werner Herbert

Erdverkabelung Mittergasse Margarethen/Moos

Die in der Mittergasse in Margarethen/Moos vorhandene Freileitung der EVN wird noch heuer in die Erde verlegt. Die dafür erforderlichen Bauarbeiten (Dauer ca. 3 Wochen) sollen bis Anfang Dezember abgeschlossen werden. Um eine verbesserte Ausleuchtung zu gewährleisten wird im Zuge dieser Arbeiten am Beginn der Mittergasse auch eine zusätzliche Straßenlaterne errichtet. Die Gesamtkosten für diese Arbeiten belaufen sich auf rund € 30.000,-.

Obwohl ursprünglich fix in Aussicht genommen kann aber nunmehr die für das kommende Jahr geplante Neuasphaltierung der Mittergasse aus budgetären Gründen doch nicht umgesetzt werden und wird daher um ein Jahr verschoben.

Neue Zufahrt Am Satzfeld – Abschluss der Bauarbeiten

Die Straßenbau- und Asphaltierungsarbeiten für die neue Zufahrt zum Siedlungsgebiet Am Satzfeld wurden Ende Oktober beendet und nach Herstellung der Straßenbeleuchtung und Anbringung der erforderlichen Bodenmarkierungen auch verkehrstechnisch freigegeben.

Am 30.11.2015 wird daher die bereits im Vorfeld angekündigte Information- und Diskussionsveranstaltung über die zukünftige Verkehrsgestaltung des Siedlungsgebietes Am Satzfeld stattfinden. Eine Einladung dazu erfolgte bereits an alle Haushalte des Siedlungsgebietes Am Satzfeld.

Bekanntgabe der neuen Fahrpläne für die regionalen Buslinien

Am 24.09.2015 fand eine Info-Veranstaltung von Römerland Carnuntum statt, bei der durch Vertreter des VOR und des Stadt-Umland-Management (SUM) die geplanten Fahrplanentwürfe der regionalen Buslinien vorgestellt wurden. Diese sollen mit 13.12.2015 in Kraft treten. Dazu gab sowohl von mir wie auch von den anderen anwesenden Gemeindevertretern zahlreiche Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge, die jedoch nur zum Teil berücksichtigt wurden.

Zu den neuen Fahrplänen der Buslinien kann festgestellt werden, dass sich die Anbindung von Enzersdorf und Margarethen zu den Bahnhöfen Götzendorf und Fischamend, insbesondere zu den Schul- und Hauptpendlerzeiten etwas verbessert hat. Auch die Gemeinde Schwadorf und der Bahnhof Gramatneusiedl ist nunmehr leichter erreichbar. Weiterhin unzureichend ist aber die Verbindung zwischen den Ortsteilen Margarethen/Moos und Enzersdorf/Fischa sowie die Verbindung von Margarethen/Moos zum Bahnhof Fischamend.

Eine Zusammenfassung der neuen Fahrzeiten aller relevanten Buslinien ist dem beigefügten Info-Blatt zu entnehmen. Auch auf das zusätzliche Mobilitätsangebot durch den sehr erfolgreichen EMA-Bus zur Abdeckung der fahrplanbedingten noch immer bestehenden Verbindungsprobleme innerhalb der beiden Ortsteile aber auch zu den Bahnhöfen Götzendorf und Fischamend wird darin hingewiesen.

Bundesrat Werner HERBERT
Geschäftsführender Gemeinderat

■ Pferdehaltung

Auf Grund von zunehmenden Beschwerden werden alle Pferdebesitzer ersucht den jeweiligen Pferdewirtschaft, von den öffentlichen Straßen zu entfernen. Vielen Dank!



■ Dr. Samir Tillawi zum Thema: Nordic Walking



Wie wichtig regelmäßige Bewegung ist, habe in meinem letzten Artikel ausführlich beschrieben. Anschließend möchte ich Ihnen in dieser Gesundheitsausgabe einige Informationen über "Nordic Walking" geben. Die Effektivität und gesundheitsförderliche Auswirkung von Nordic Walking auf Herz und Kreislauf wird oft unterschätzt.

Diese Sportart hat ihren Ursprung in Finnland und entstand Mitte der 90-iger Jahre des vorherigen Jahrhunderts. Am Anfang war es Trainingsvariante für Leistungssportler aus den "Nordischen Sportarten" gedacht.

Bald darauf erfreute sich diese Sportart auch bei Freizeitsportlern größter Beliebtheit. Der große Vorteil von "Nordic Walking" ist, dass Bewegungsabläufe leicht zu erlernen sind, und es ein leichtes Ausdauertraining darstellt, das fast die gesamte Muskulatur beansprucht.

Das Verletzungsrisiko ist vernachlässigbar gering, der Materialaufwand überschaubar und diese Freizeitaktivität ist auch noch im höheren Alter empfehlenswert.

Die Stöcke sind beim Nordic Walking ein wichtiger Bestandteil.

Sie sorgen mit für den optimalen Ablauf der Bewegungen. Daher ist es von großer Wichtigkeit die richtige Stocklänge zu wählen, damit die Bewegungsausführung optimal abläuft.

Um die richtige Stocklänge zu wählen, gilt folgende Faustregel:
Körpergröße (in cm) x 0,66 = Stocklänge (in cm)

Im Zweifel, falls es nicht anders möglich ist, sollte man als Kompromiss eine etwas kürzere Stocklänge als berechnet wählen, damit es zu keiner Schädigung im Schultergelenk kommt.

Entscheidend für den optimalen Trainingserfolg ist die richtige Technik. Beim Nordic Walking bewegen sich Arme und die Beine abwechselnd nach vorne und hinten am Oberkörper vorbei.

Die Schritte sollen möglichst weit und kräftig sein.

Durch den Stockeinsatz werden die Bewegungen fester und abgerundet. Es wird jeweils ein Arm fast ganz durchgestreckt und die Stockspitze neben dem Körper abgesetzt.

Danach führt man den Arm weit nach hinten, und die Hand in den Handschlaufen wird leicht geöffnet - so kommt der Blutfluss gut in Schwung. Anschließend wird der Arm wieder locker nach vorn geführt um danach den Stock wieder fest zu umfassen.

Wenn man die Schritte etwas länger setzt, und den Oberkörper leicht nach vorne neigt erhöht man die Effektivität dieser Sportart.

Dieser Sport ist sehr gut für gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe geeignet, den gemeinsam macht es mehr Spaß.

Ob wir gesund bleiben, hängt maßgeblich davon ab, ob wir uns ein Leben lang bewegen.

Liebe Patienten,

Ihre Gesundheit ist sehr wichtig, schauen wir gemeinsam, dass sie uns erhalten bleibt. Für Rückfragen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung oder Sie informieren sich auf meiner Homepage unter www.tillawi.at.

Herzlichst Ihr

Dr. Samir TILLAWI (Gemeindearzt; www.tillawi.at)
Idee und Informationsquelle: ADA Journal 05/2015

■ Aus dem Ressort von UGR GGR Michael Grill

Sehr geehrte GemeindebürgerInnen,

nun kurz vor dem Jahreswechsel und der besinnlichen Zeit, darf ich Ihnen einen Rückblick und ein wenig Vorschau auch schon auf das kommende Jahr aus meinem Ressort berichten.

Die vergangenen Monate waren mit vier Ausschusssitzungen und vielen Themen sehr arbeitsintensiv: Einiges konnte bereits umgesetzt und Vieles für das kommende Jahr vorbereitet werden. Durch die konstruktive Kommunikation unter den Ausschusssmitgliedern - ein Dankeschön an dieser Stelle - wurden auch teils schwierige Projekte rasch auf Schiene gebracht.

1) Friedhof Margarethen:

Hier wurde das seit langem fehlende Tor an der Rückseite der Friedhofsmauer beauftragt und bereits mit Anfang September eingebaut. Das „alte“ Eingangstor wurde professionell saniert und erstrahlt nun wieder in neuem Glanz. (siehe Fotos). Die kleinen Seiteneingänge wurden wieder leicht zugänglich gemacht. Ein Dank der Firma Kittelberger für die professionelle Umsetzung.



2) Sanierung Karner:

Wie es so ist, wenn das ein oder andere Amt mit im Spiel ist, dauern Dinge unter Umständen länger oder verkomplizieren sich. Ich denke, das kennen wir Alle! Die Gespräche mit dem Bundesdenkmalamt und die daraus resultierenden Arbeitsschritte haben meinen Plan, die Sanierung noch im heurigen Jahr umzusetzen, ein wenig zurück geworfen. Nichts desto trotz konnten wir bereits erste wichtige Schritte umsetzen, um mit Frühlingsbeginn die Sanierung nun endgültig zu beginnen.

3) Mistkübel in EF & MM:

Im Rahmen der Begehung beider Ortsteile sind mir mehrere Straßenzüge aufgefallen bzw. kamen auch von Ihnen Anfragen, in denen Mistkübel mit Hundekotsackerlspendern notwendig waren. Somit wurden in den vergangenen Wochen in Enzersdorf zehn und in Margarethen fünf angebracht. Sollten weitere erforderlich sein, bitte um Ihre geschätzte Information. An dieser Stelle darf ich im Interesse unserer Gemeindearbeiter Sie ersuchen, diese auch zu verwenden, da es beim Mähen öfters zu unangenehmen Situationen kommt!

4) Sammelzentren:

...das derzeit mit Sicherheit größte Thema in meinem Ausschuss. Hier gab es laufend Gespräche mit dem GABL, die die Planung der reinen Sanierung, wie ursprünglich angedacht, verändert haben. Eine Sanierung beider Sammelzentren und die bedarfsmäßig notwendigen Erweiterungen würden uns, als Gemeinde, ca. € 300.000 in den nächsten 2 Jahren kosten. Dem würden Fördermittel von ca. € 81.000 entgegenstehen. So sind im Rahmen unserer Ausschusssitzungen alternative Lösungen, auch in Verbindung mit den bestehenden Bauhöfen und etwaig daraus resultierender Synergien, entstanden. Diese werden noch dieses Jahr mit dem Brucker Abfallverband besprochen, um rasch eine Lösung zu finden.

5) Klimabündnisfest:

Schon dieses Jahr haben wir erste Schritte gemacht, um den Klimaschutz und alles was dazu gehört, wieder in den Vordergrund zu rücken. So haben ortsansässige Firmen Lösungen für alternative Energiegewinnung und auch daraus resultierende Einsparungen, präsentiert. Es wurden umfangreiche Beratung im Neubaubereich bis hin zur gesunden Ernährung angeboten. Um diese Angebote für Sie noch erweitern zu können, haben wir im Ausschuss eine Trennung des Klimabündnisfestes vom Herbstbenefizlauf im nächsten Jahr beschlossen.



6) Herbst-Benefizlauf:

hier der Bericht von meinem Ausschusskollegen und Organisator GR Norbert Heuber:



„Am Samstag, dem 19. September fand bei bestem Laufwetter der diesjährige Herbstlauf statt. Wir durften wieder ca. 200 Läuferinnen und Läufer aller Altersklassen (von 3 bis 77 Jahren) nicht nur aus Österreich, sondern auch aus den umliegenden EU Nachbarn begrüßen. Daher dürfen wir unseren mittlerweile zur lieben Tradition gewordenen Abschluss des „Laufcup-Ost“ mit ruhigem Gewissen als „internationalen Herbstlauf“ bezeichnen. Durch die vielen Läufer

und die damit verbundenen Besucher können wir daher auch jedes Jahr unsere Gemeinde überregional präsentieren und ins Rampenlicht stellen.



Bedanken möchte ich mich bei allen freiwilligen Helfern, den Gemeindearbeitern und unserer Freiwilligen Feuerwehr, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich wäre.

Die Planungen für 2016 mit einigen Neuerungen sind schon im vollen Gange. Damit wollen wir unsere Veranstaltung im Laufkalender noch besser positionieren und attraktiver machen.

GR Norbert Heuber (Organisator Herbstlauf u. Obmann Laufcup Ost)



7) Vorinformation für die Altpapierabholung 2016:

„Diese findet immer an einem Mittwoch statt!“

Bitte beachten Sie, dass sich auch die Uhrzeiten verschieben werden! Daher bitte die Altpapierkübel gleich in der Früh zur Abholung bereitstellen.

Nun bedanke ich mich noch bei unseren Gemeindearbeitern, den vielen freiwilligen Helfern und den Vereinen, ohne deren Kooperation und Unterstützung Vieles nicht umsetzbar wäre. Ich wünsche Ihnen, liebe MitbürgerInnen, im Namen meines Ausschusses eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2016.

Ihr
GGR Michael Grill

■ Energie- und Umweltberatung Niederösterreich

Geschafft: 100 Prozent Erneuerbarer Strom aus Niederösterreich



Beitrag aus dem Bezirk Bruck an der Leitha: 510 Photovoltaikanlagen, 145 Windräder, 5 Biomasse- und 5 Kleinwasserkraftwerke erzeugen sauberen Strom für 160.000 Haushalte.

Die Zukunft unserer Energieversorgung liegt in Erneuerbaren Energien: Wasser, Photovoltaik, Windkraft und Biomasse helfen uns, sauberen und nachhaltigen Strom zu produzieren und gleichzeitig das Klima zu schützen. Außerdem machen sie uns unabhängig von teuren Energieimporten.

Niederösterreich hat sich deshalb vorgenommen bis Ende 2015 100 Prozent seines Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien zu decken und dieses ambitionierte Ziel auch erreicht. Mit den bisher installierten Kraftwerken können wir in Niederösterreich 100 Prozent der in einem Jahr benötigten elektrischen Energie erneuerbar erzeugen. Mit dem Erreichen dieses Zieles kann Niederösterreich seinen Strombedarf aus erneuerbaren Energieträgern erzeugen und ist zu einer Modellregion geworden.

Starker Zuwachs an Öko-Kraftwerken

Gerade Wind- und Photovoltaikkraftwerke wurden in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Die Windkraft-Stromproduktion hat sich in den letzten 5 Jahren beinahe verdreifacht, die Photovoltaik-Stromproduktion knapp versechsfacht!

Strom schauen im Live-Ticker

Wie viel unseres Stroms wir aktuell aus Erneuerbaren Energien erzeugen, verrät ein Blick auf den Energie-Live-Ticker auf www.energiebewegung.at.

Weiter auf den Strom achten

Niederösterreich kann sich allerdings nicht auf dem Erreichten ausruhen, das Stromziel ist ein Etappensieg: Strom wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen und fossile Energieträger verdrängen. Jedes weitere Prozent drängt die Atomkraft, Öl und Gas weiter zurück und erhöht die Wertschöpfung in unserer Region. Bleiben wir in der Gemeinde aktiv und helfen wir mit. Jeder von uns kann aktiv werden, vom Austauschen ineffizienter Glühlampen oder Haushaltsgeräte bis zum Vermeiden des Standby-Verbrauchs ist alles möglich. Wer möchte kann auch selber Strom produzieren: Photovoltaik-Anlagen wandeln die Sonnenenergie direkt in elektrischen Strom um.

Einen Überblick über die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in ganz Niederösterreich erhalten Sie auf www.energiebewegung.at

■ Aus der Volksschule

Schulsausflug Amethystwelt Maissau

Gleich am zweiten Tag im neuen Schuljahr ging es in die Amethyst- Welt nach Maissau. Das Besondere an diesem Ausflug: Die Eltern unserer Erstklässler und auch einige von anderen Klassen begleiteten uns.

Bei der Kinderführung im Amethyststollen erfuhren wir alles über den wunderschönen violetten Edelstein und machten uns anschließend sogar auf die Suche nach eigenen Glücksteinen.



Am großen Abenteuerspielplatz mit verschiedenen Kletterbereichen, unterschiedlichen Schaukeln, einem „Gatschbereich“ und einer Seilbahn konnten wir uns anschließend so richtig austoben. Die spezielle Schatzgräberjause mit Würstelgrillen am großen Lagerfeuer war der perfekte Abschluss eines wunderbaren Ausflugs.

Weltfriedenstag

Unter dem Motto „Frieden beginnt bei dir und mir“ feierten wir am 21. September gemeinsam den Weltfriedenstag. Wir haben kindgerecht die Flüchtlingsthematik besprochen und uns mit der Bedeutung und Symbolik des Friedens näher auseinander gesetzt.



Erntedankfest



Mit einem kleinen Musical feierten wir in der Kirche unser diesjähriges Erntedankfest. Anschließend gab es in der Schule einen großen Basar mit vielen von den Schülern selbstgemachten Köstlichkeiten und Besonderheiten. Die zahlreichen Besucher konnten Knoblauchöl, Kräutersalz, Zwetschken-Zimt-Marmelade, Frühstücksmüsli, von der 4. Klasse selbst geerntete Kartoffeln und noch vieles mehr kaufen. Alle Gäste konnten auch an einem Kürbis-Schätzspiel teilnehmen, bei dem das Gewicht eines vom Schulfeld geernteten Kürbisses erraten werden sollte. Selbst gebackenes Brot und viele leckere Aufstriche wurden von den Kindern am Vormittag zubereitet und der Elternverein unterstützte uns mit einem Getränkestand.



Halloween-Schlaufuchstag

Am 30. Oktober feierten wir ein Halloweenfest im Zuge eines Schlaufuchstages. Alle Schüler arbeiteten an diesem Tag klassen- und fächerübergreifend an Stationen und sammelten ihre Ergebnisse in einer Schlaufuchsmappe. Zwei Aktivitäten waren für jede Klasse individuell verpflichtend und die anderen Stationen durften sie im eigenen Tempo und nach Interesse erkunden und bearbeiten. Zum Stärken zwischendurch gab es ein wunderbar gruseliges Halloweenbuffet, welches die 2. Klasse für diesen Tag organisierte. Selbstverständlich durften die Schüler während des gesamten Vormittages in Halloweenkostümen verbringen und verkleidet von einer Halloweenstation zur anderen wandern.



Nachmittagsangebote

Wir freuen uns sehr im heurigen Schuljahr in Zusammenarbeit mit dem Elternverein folgende Kurse und unverbindliche Übungen am Nachmittag anbieten zu können:



- Judo
- Darstellendes Spiel
- Science Pool Club
- Gesunde Ernährung und Kochen
- Computerkurs

■ Aus der Handelsakademie Bruck an der Leitha

Entrepreneurship und Management war der Titel des zweiten Netzwerkforums in der Handelsakademie und Handelsschule Bruck. Der Slogan „Wir gestalten Wirtschaft“ wurde von den Schüler/innen perfekt präsentiert. Sie begrüßten die Gäste in vielen Sprachen, stellten die Übungsfirmen und zahlreich gewonnen Wettbewerbe vor. Zwei Schüler/innen diskutierten mit Vertreter/innen der Banken über Jobmöglichkeiten. Direktorin MMag. Ulrike Wiedersich freute sich über kompetente Gesprächspartner zum Thema Herausforderungen der Arbeitswelt. cargo-partner-Eigentümer Mag. Stefan Krauter, Mag. Wolfgang Scheibenflug vom Flughafen Wien, WK-Bruck-Obmann Ing. Klaus



Mag. Wolfgang Scheibenflug, Mag. DI Markus Aulenbach, MMag Ulrike Wiedersich Vize-Bgm. Gerhard Weil, Mag. Birgit Raab-Pfisterer, KommR Ing. Klaus Köpplinger, Mag. Stefan Krauter

Köpplinger und der Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Mag. DI Markus Aulenbach überzeugten die Zuhörer/innen mit praxisorientierten Statements. Motiviert vom Erfolg des Netzwerkforums lud die Direktorin spontan die Gäste zum Tag der offenen Tür am 20. November ein.

■ Fischataler Musikverein

Gedanken zur Jungmusikerausbildung

Wie finden junge Musiker den Weg in die Blasmusik und stehen sie dort unter Leistungsdruck?

Diese Frage stellte ich mir, da in jedem Bereich über Überforderung, bis hin zum „Burn out“ gesprochen wird.

Egal ob dies im Sport, in der Schule oder in der Arbeit ist, in jedem dieser Bereiche findet man Menschen, die überfordert sind. Des Weiteren müssen die Vereine immer mehr auf die Jugend aufbauen und sie integrieren. So stellt sich mir die Frage, ob dies für den Fischataler Musikverein ebenfalls zutreffen kann, dass Jugendliche im Vereinsleben überfordert werden. Trotz des großen Angebotes an Freizeitgestaltung nimmt Musik im Tagesablauf des jungen Menschen einen sehr großen Raum ein. Zu jeder möglichen Zeit hört man heutzutage Musik. Der Grund dafür ist, dass es immer mehr Musikmedien gibt, die das Hören von Musik in jeder Situation möglich machen. Egal ob man in der Straßenbahn sitzt und übers „Handy“ Musik hört oder ob man am Arbeitsplatz Radio hört.

Aufgrund dieses hohen Freizeitangebotes - vor allem im städtischen Bereich - ist es für die einzelnen Vereine sehr schwierig zu Musikern zu kommen. Man muss möglichst früh den jungen Menschen an den Verein binden, bevor andere Freizeitgestaltungen in den Vordergrund treten.

Oft spielen Musiker in einem Verein, wo Familienmitglieder oder Freunde bereits im Verein musizieren. Man traut sich eher in eine Gemeinschaft, wenn man bereits vor dem ersten Kontakt jemanden kennt. Wie gesagt, um Musiker für den Verein zu gewinnen, müssen die einzelnen Vereine kreativ denken und jede Möglichkeit ausschöpfen. Man muss auch sein Angebot erweitern, zum Beispiel eine Jugendkapelle gründen und zusätzlich als Vorstufe davon beispielsweise eine Miniband, in der auch Anfänger mitspielen können. Dies sind heutzutage die Voraussetzungen, um ein gutes Grundgerüst für den Nachwuchs im Verein zu schaffen.

Dem Musikschüler steht heutzutage in den Vereinen eine hoch qualifizierte Ausbildung zur Verfügung, so auch bei uns Fischatalern.

Ein weiterer Trend ist das Klassenmusizieren, eine Form davon ist der Unterricht in den Volksschulen. An den öffentlichen Musikschulen wird heutzutage meist Gruppenunterricht abgehalten. Zwei oder mehrere Schüler, je nach Vereinbarung, werden in einer Stunde gemeinsam unterrichtet. Der Vorteil ist, dass man zusammen Stücke spielen kann. Der Nachteil dieser Methode des Unterrichtens ist meiner Meinung nach, dass jeder Schüler ein anderes Niveau hat. Der eine lernt sein Instrument schneller als der andere, wodurch die Gefahr besteht, dass der Fortschritt eines Schülers durch den anderen gebremst wird und eine zeitlang auf einem Niveau stehen bleibt. Auch kann man das Erlernte kaum in die Praxis umsetzen. Im Vereinsleben ist das ganz anders, der Schüler beginnt mit Einzelunterricht und wird sukzessive in das Orchester integriert (Kleingruppen, Jugendorchester). Auch kann er ständig das Erlernte bei Ausrückungen umsetzen und hat dadurch mehr Spaß, bei der Ausübung seines Hobbys. Auch wird die Gemeinschaft in einem Verein wesentlich mehr gefördert, dies ist oft für junge Menschen sehr wichtig für ihre Entwicklung.

Vor allem bei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16, wo andere Interessen im Vordergrund stehen, wie zum Beispiel die Freunde, bleibt die Musik oft im Hintergrund. Dem entgegen zu wirken ist auch eine große Herausforderung, die sich Vereinsfunktionäre stellen müssen, um die Zukunft des Vereins abzusichern.

Mitglied in einem Verein wird man aus freier Wahl. Man muss keinen Mitgliedsbeitrag zahlen, damit man dabei sein darf, hat aber gewisse Verpflichtungen zu erfüllen, wie zum Beispiel regelmäßiger Probenbesuch, Teilnahme bei bestimmten Ausrückungen, Mitgestaltungen bei Festen, etc. ... Jeder einzelne Verein hat andere Ausrückungen im Jahr, die er bestreiten sollte. Angefangen von

den Konzerten bis hin zu den anstehenden Begräbnissen. Jedes Mitglied im Verein muss einen Beitrag leisten. So auch das regelmäßige Erscheinen zu den Proben, was bei vielen aufgrund des großen Angebotes der Freizeitgestaltung, sowie der Schule, schon recht schwierig ist. Bei oftmaligem Fernbleiben des Probenbesuchs kann es schon vorkommen, dass der Kapellmeister bzw. der Obmann/Jugendreferent „Druck“ auf denjenigen ausübt, was zum Konflikt untereinander führen kann. Einerseits versteht der Jugendliche nicht, dass man sich Sorgen macht, auf der anderen Seite weiß man oft die Hintergründe für das Fernbleiben des Musikers nicht. Dies führt oft zu Missverständnissen untereinander. Man sollte sich vorher zusammensetzen und darüber sprechen, bevor man denjenigen verurteilt und unter „Druck“ setzt. In den meisten Fällen stecken schulische Probleme dahinter. Man hat so viel zu lernen, vor allem unter der Woche, dass kaum Zeit für andere Dinge bleibt.

Die wichtigste Grundvoraussetzung als Verein für MusikerInnen attraktiv zu erscheinen ist gute Musik zu machen. Die Stilrichtung ist hier nicht so ausschlaggebend wie die Qualität, wenn nicht eine bestimmte Stilrichtung zu sehr überbewertet wird. Gerade das Erfolgserlebnis, ein gutes Konzert gespielt zu haben und dafür Anerkennung gefunden zu haben, ist ein wichtiger Beweggrund, um weiter zu üben und zu proben. Neue MusikerInnen treten auch lieber einem Verein bei, der Erfolgs-erlebnisse verspricht – auch wenn er dafür mehr üben und entsprechend viel Zeit aufwenden muss – als einem, der diesem Ruf nicht gerecht scheint. Um gute Musik zu machen, nehmen sie oft viel mehr in Kauf als man vorher annehmen konnte. Wichtig ist, dass sie gefordert werden und Erfolgserlebnisse haben. Ohne diese Kriterien lässt die Begeisterung beim Üben rasch nach und damit sinkt wiederum die musikalische Qualität. Es ist keine leichte Aufgabe, die Qualität von Jahr zu Jahr zu steigern, da „ständig“ neue MusikerInnen in den Verein integriert werden müssen.

Was ist wenn die Leistung zu hoch angesetzt wird?

Es gibt Musikvereine die grundsätzlich nur Stücke von Stufe „D“ bis „E“ spielen. Der Grund dafür ist, dass sehr viele gute MusikerInnen Mitglied dieses Vereines sind. Für Jungmusiker, die gerade ihr erstes Leistungsabzeichen (meist Bronze) absolviert und somit den Eintritt in den Verein errungen haben, ist es sehr schwierig bei solchen Stücken überhaupt mitzukommen. Vor allem in der Anfangsphase wo man „neu“ im Verein ist und sich noch nicht so recht auskennt, sollte man darauf achten, Stücke zu spielen, die für die „Jungen“ spielbar sind. Dies motiviert die jungen Musiker umso mehr. Es muss nicht immer in einer hohen Stufe gespielt werden, um ein gutes Orchester zu sein.

Sehr wichtig für einen Verein sind außermusikalische Aktivitäten, sowie Vereinsausflüge. Um junge Menschen in den Vereinsalltag einzubinden ist es wichtig solche Aktivitäten zu gestalten. Dabei lernen sich die Musiker untereinander besser kennen und der Kontakt zwischen Jung und Alt wird ebenfalls gefördert.

Zur Hebung des musikalischen Ausbildungsstandes und als Anreiz zum eifrigen Musizieren in der Ausbildungszeit wurde das Jungmusikerleistungsabzeichen gegründet. Ursprünglich gab es drei Stufen. Bronze, Silber und Gold. Da es sehr lange dauert, um das bronzene Abzeichen zu absolvieren, wurde eine Vorstufe, das Juniorleistungsabzeichen, eingeführt.

1. Stufe/Elementare Stufe: Dauer 2-4 Jahre, Musikkunde 1 mal 1, Junior Leistungsabzeichen
Unterstufe: Dauer 2-4 Jahre, Musikkunde 1 JMLA in Bronze
Mittelstufe: Dauer 2-4 Jahre, Musikkunde 2 JMLA in Silber
Oberstufe: Dauer 2-4 Jahre, Musikkunde 3 JMLA in Gold

Mit der Abschlussprüfung in Gold ist die Aufnahme für das Konservatorium locker möglich. Die Elementarstufe (Junior Leistungsabzeichen) gibt es derzeit noch nicht in jedem Bundesland. Weiters soll man mindestens zwei Jahre in einer Stufe verbleiben, bevor man die nächste Prüfung absolviert, damit man den Umfang des Notenmaterials, der jeweiligen Stufe, ausschöpft.

Sinn oder Unsinn?

Der Großteil der MusikerInnen bezeichnet sich als Amateure, als Liebhaber der Musik, als Hobbymusiker. Das ist auch gut so. Jeder von ihnen weiß, dass die Teilnahme an einem Wertungsspiel eine große musikalische und nervliche Herausforderung ist, die sich nicht jeder zutraut.

Viele Stunden für Proben und Seminare vergehen bis die Vorbereitungen soweit getroffen sind, dass an eine Teilnahme zu denken ist. Sehr oft sind es erst die letzten Proben kurz davor, die Hoffnung auf Erfolg aufkommen lassen. Ein enorm großer Einsatz aller MusikerInnen sowie von Stabführer, Kapellmeister und Funktionären ist notwendig, um diese Vorbereitungen positiv abzuschließen.

Die musikalische Entwicklung - sowohl als Vorbereitung auf ein Konzert, wie auch die Marschwertung, bringt dem Verein enorm viel, sofern in dieser Zeit gewissenhaft gearbeitet wurde.

Es ist für alle MusikerInnen selbstverständlich auf ein Ziel hinzuarbeiten. Wenn dann nach der öffentlichen Aufführung ein „das war doch gar nicht so schlecht“ aus den Musikerreihen zu hören ist, dann hat man als verantwortungsvoller Kapellmeister sehr viel erreicht. Durch die gemeinsame Arbeit an der Musik werden die positiven Erlebnisse verstärkt und die Kameradschaft innerhalb eines Vereines gefestigt. Klares und realistisches Selbsteinschätzungsvermögen machen aus jedem Wertungsspiel einen großen Erfolg, egal wie viele Punkte erreicht wurden.

Fazit:

Für die Gemeinschaft ist die Freude am Musizieren und Motivation für Auftritte von großer Bedeutung.

Leistungsdruck im Verein?

Ein „gewisser“ Leistungsdruck in einem Verein ist notwendig, um Ziele zu erreichen. Musik ist ein Hobby und soll als solches geführt werden. Zu hohe Erwartungen an MusikerInnen sind „schlecht“, ebenfalls zu geringe Anforderungen. Man sollte einen Mittelweg dafür finden.

Ihr Michael Kogler

Obmann Fischataler Musikverein

**Der Fischataler Musikverein
wünscht Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Jahr 2016!**

■ Pfarre Enzersdorf an der Fischa

Die Pfarre Enzersdorf
sucht eine Reinigungskraft für das Pfarrheim
20 Stunden im Monat, geringf. beschäftigt, weitgehend freie Zeiteinteilung
Arbeitgeber: Erzdiözese Wien
Auskunft:
Pfarrer Lucjan Naskret, Tel: 02230-8544 oder 0664/6216826

■ Gemeinde 21 - G 21

Gemeinde21 hat Zukunft!



Wie in der letzten Ausgabe des Dorfblicks bereits berichtet wurde, hat der Gemeinderat im Juni dieses Jahres um eine Verlängerung der Förderperiode für G21 beim Land NÖ angesucht. Diesem Ansuchen wurde erfreulicherweise stattgegeben. Eine sehr positive Entscheidung der Landesregierung die jedoch nur selten getroffen wird. Mitentscheidend dafür waren mit Sicherheit die zahlreichen G21-Projekte, ihre Nachhaltigkeit und die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung.

Unabhängig von der Entscheidung, ob Fördermittel vorhanden sein werden oder nicht, hat sich das Kernteam entschlossen gemeinsam mit der Gemeindeführung eine halbtägige Arbeitsklausur abzuhalten. Anfang November arbeiteten 18 Kernteammitglieder und Gemeinderäte unter der Moderation von DI Alexander Kuhness unter dem Motto „G21 - Rückblick und Ausblick“ am Zukunftsprogramm. Abseits des täglichen Tuns an den verschiedenen Projekten wurde rasch klar mit wieviel Engagement und Freude viele BewohnerInnen am Geschehen für unsere Gemeinde interessiert sind und mitmachen. Bürgermeister Plöchl bedankte sich ausdrücklich beim Kernteam für das große Engagement aller und hob besonders die hohe Qualität und die Vielzahl der Projekte die bereits umgesetzt wurden hervor. Durch G21 wurde eine neue Art der Gemeinde(zusammen-)arbeit möglich. Die einhellige Meinung der an der Klausur Teilnehmenden war, dass wir unsere Arbeit unabhängig von einem Förderprogramm fortsetzen und weiterhin als breite Plattform für die Bürger und Bürgerinnen aller Ortsteile fungieren wollen. Bewährte Projekte werden erhalten und ausgebaut, es wird aber auch Platz für Neues sein.



Nun aber zu den Aktivitäten der letzten Monate. Bald nach Ferienende war Erntezeit im Schulgarten angesagt. Zusammen mit Bauern und Aktiven von G21 haben die Kinder der 4. Klasse der Volksschule Enzersdorf die heurige Ernte eingebracht. Das heiße und dadurch sehr trockene Wetter im Sommer hat uns eine reiche Ernte bei den Erdäpfeln beschert. Dafür war die Ausbeute bei Mais, Kürbis und Sonnenblumen überschaubar. Mit Begeisterung waren die Kinder beim Umpflügen des Kartoffelackers dabei.

Am 15. Oktober wurde dann das Schulerntefest gefeiert. Alle Klassen beteiligten sich schon im Vorfeld mit Basteln, Kochen und Vorbereiten von wunderbaren Sachen die dann beim Fest verkauft wurden. Der zahlreiche Besuch der Eltern und Familien der Schulkinder wie auch vieler OrtsbewohnerInnen zeigt, dass dies ein sehr nachhaltiges und zielführendes Projekt ist, das gemeinsam mit den Lehrerinnen der Volksschule umgesetzt wird. Das Ziel den Kindern die Arbeit in der Landwirtschaft und den Kreislauf der Natur näher zu bringen ist voll erreicht. Auch im



kommenden Frühjahr wird das Feld wieder bestellt werden.

Ein weiteres sehr erfolgreich angelaufenes Programm, das in Zusammenarbeit mit dem Elternverein der Volksschule im heurigen Schuljahr ins Leben gerufen wurde, ist das Judo Training des Jiu-Jitsu und Judovereins Ebergassing. Martin Ellinger betreut das Training als engagierter und erfahrener Trainer. Die Judokas (derzeit 12 Kinder) sind mit voller Begeisterung dabei, und freuen sich schon auf die für Ende Jänner angesetzte erste „Streifen- und Gürtelprüfung“. Die Übungsstunden finden jeweils Dienstag und Donnerstag von 15:00 - 16:30 Uhr im Gymnastikraum unter der Turnsaaltribüne der Gemeinde Enzersdorf statt.



Das Highlight des Herbstes war sicher der erste Enzersdorfer Gesundheitstag am 25. Oktober. Der Titel der Veranstaltung „Ich tu mir Gutes“ war Programm und Auftrag zugleich. Die Arbeitsgruppe Bildung – Kultur – Wissen hat nach einer knapp einjährigen Vorbereitungszeit ein tolles Event ins Leben gerufen, das trotz des verlängerten Wochenendes und des schönen Wetters zahlreiche Besucher anlockte. Bürgermeister Plöchl stellte in seiner Eröffnungsrede fest, dass eine solche Veranstaltung ohne das tolle Engagement der Arbeitsgruppe von der Gemeindevertretung alleine nie zu schaffen wäre. Sowohl die AusstellerInnen wie auch die BesucherInnen waren voll des Lobes ob der guten Stimmung, des abwechslungsreichen Programmes und der Vielfalt des Angebotes. Im schön geschmückten Volksheim kamen alle auf ihre Rechnung. Über den ganzen Tag verteilt nutzten Viele die Möglichkeit die örtlichen und lokalen Gesundheitsanbieter persönlich kennenzulernen, Verschiedenes auszuprobieren, oder dem einen oder anderen Vortrag zu folgen. Der Erfolg ist gleichzeitig Auftrag für nächstes Jahr. Hier steht der Termin schon fest: Sonntag 09. Oktober 2016.



Ebenfalls von der Arbeitsgruppe Bildung – Kultur – Wissen wurde der Erste Hilfe Kurs für Kleinkinder und Babys in Enzersdorf organisiert. Auf Anfrage von Eltern aus der Gemeinde wurde an 2 Samstagen ein solcher Kurs veranstaltet. MitarbeiterInnen der Rotkreuzstelle Götzendorf unterrichteten die TeilnehmerInnen die von dem Angebot sehr angetan waren.

Die RADLand-Gruppe durfte sich auch heuer wieder über eine rege Beteiligung am Radlpass freuen. Näheres dazu und auch zu den anderen Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe finden sie im Artikel von RADLand.

Über die Bekanntheit und Attraktivität des EMA-Buses über unsere Ortsgrenzen hinaus wurde bereits im letzten Dorfblick berichtet. Dass dieses Angebot unter der Bevölkerung als bereits unverzichtbar gilt ist bekannt. Der Erfolg gibt der Gemeinde recht, sich über ein vorweg finanziell nicht ganz zweifelfreies Projekt gewagt zu haben. In der Zwischenzeit fungiert Andi Buchinger bereits als Experte und Botschafter für „lokale Mikromobilität“. Ein burgenländischer Bezirk kam mit seinen Bürgermeistern bereits zu uns auf Exkursion um sich vor Ort ein Bild über das Modell zu machen.

Ein Projekt, das sicherlich das Nachhaltigste wird, das auch noch viel Überlegung und Planung bedarf, ist die Neugestaltung des Enzersdorfer Kirchenplatzes. Das Kernteam wurde von Beginn weg in den Planungsausschuss eingeladen und bringt dort die Anregungen und Wünsche der

Bevölkerung mit ein. Seit Anfang des Jahres wird hier intensiv diskutiert, es werden Vorschläge erarbeitet und Planungsvarianten vor Ort begutachtet. Sofern der ambitionierte Zeitplan hält, soll dann im Frühjahr das Ergebnis der Bevölkerung präsentiert werden und danach bald mit dem Umbau begonnen werden.

Wollen auch Sie mitmachen, haben Ideen und Wünsche wie ein besseres Miteinander für die Zukunft unserer Gemeinde und allen Bürgern und Bürgerinnen ausschauen soll, so zögern Sie nicht und lassen es uns wissen. Schreiben Sie uns! Wir freuen uns über jede Anregung oder Mithilfe. Sie erreichen uns per E-Mail unter g21@enzersdorf-fischa.gv.at. Infos gibt es auf der Gemeindehomepage www.enzersdorf-fischa.gv.at unter der Rubrik Gemeinde21.

■ Musikverein Margarethen am Moos

Floriani, Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam, Hochzeiten, Marschwertung, Ribiselheuriger, Radwegeröffnung, Dämmerschoppen, Konzertwertung, Weihnachtskonzert...

Auch heuer durften wir, die Mitglieder des Musikvereins Margarethen am Moos, wieder eine Vielzahl an Festen und Feierlichkeiten musikalisch umrahmen und mitgestalten.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung im Jahr 2015 und wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2016!

Wir freuen uns darauf, Sie auch im neuen Jahr bei unseren Auftritten begrüßen zu dürfen. Alle Termine finden Sie unter www.mv-margarethen.at

Sie oder Ihr Kind wollen ein Musikinstrument lernen?

Saxophon, Trompete, Tenorhorn, Klarinette, Horn, Zugposaune, Querflöte, Flügelhorn, Schlagzeug oder Tuba – bei uns ist für jeden Geschmack etwas dabei. Nehmen Sie Kontakt auf mit: bogner.barbara@gmx.at, 0699/12681961.



■ Kultur - „Mord Deluxe“

Im Veranstaltungsschloss Margarethen fand am 14. November wieder eine Aufführung von Mord de Luxe vor ausverkauftem Haus statt.



Serviert wurde ein 3-gängiges Menü und eine mörderische Inszenierung

mit überraschender Auflösung unter dem Motto "Von der Tat zum Salat" rund um einen Krimiautor der am Tag seiner neuesten Buchpräsentation getötet wird.



Radweg zum Götzendorfer Bahnhof eröffnet



ÖVP-Landtagsabgeordneter Christoph Kainz und RADLand Leiter Rudolf Puchinger (re.)

Am 18. September 2015 konnte der Radweg, der Margarethen am Moos und Götzendorf verbindet, offiziell seiner Bestimmung übergeben werden!

BGM Markus Plöchl, ÖVP-Landtagsabgeordneter Christoph Kainz, VZBGM Mag(FH) Christoph Jüly, GGR und BR Werner Herbert sowie GR und RADLand Leiter Rudolf Puchinger empfangen die Gäste zu den Klängen des Margarethner Musikvereins.

Viele Gäste und die Mitglieder der RADLand Gruppe nützten das schöne Wetter und radelten gemeinsam zur Feierstunde.

Der neue Radweg weist als Multifunktionsweg 3 Meter Wegbreite auf. Somit kann die Strecke auch von Landmaschinen genutzt werden.

Der Weg wurde auf gesamter Länge vom Siedlungsrand bis zur Gemeindegrenze neu asphaltiert.

Das Investitionsvolumen betrug 170 000 Euro. Etwa ein Drittel der Summe wird vom Land Niederösterreich gefördert.

Ein kurzer Abschnitt vor dem Bahnhof Götzendorf befindet sich auf Götzendorfer Gemeindegebiet. Dieser Abschnitt ist noch unbefestigt.

Götzendorfs Bürgermeister Kurt Wimmer hat jedoch schon signalisiert, dass auch diese letzten Meter zügig radfahrtauglich saniert werden sollen.



vlnr: BGM Markus Plöchl, ÖVP-Landtagsabgeordneter Christoph Kainz, GGR und BR Werner Herbert, VZBGM Mag(FH) Christoph Jüly, GR und RADLand Leiter Rudolf Puchinger



RADLand Mitglied Karl Heinz Huemer mit Musikerinnen des MV Margarethen

Der Radwege - Projektplan der Arbeitsgruppe RADLand:

Enzersdorf - Fischamend (B60)	✓ finalisiert
Margarethen/Moos – Götzendorf Bhf. (B60)	✓ finalisiert
Enzersdorf - Kreisverkehr B60	2016
Kreisverkehr B60 - Margarethen/Moos	2017
Kreisverkehr B60 - Gallbrunn	2018

Alltagsrad - Sammelpass Saisonfinale

Zum zweiten Mal wurde heuer im Sommer der AlltagsRADL Sammelpass in der Gemeinde aufgelegt.

Ziel der Aktion war es, möglichst viele Alltagskilometer innerhalb der Gemeinde mit dem Fahrrad zurückzulegen. Wer mit dem Rad z.B. zum Bäcker oder zum Heurigen fuhr, konnte sich dafür einen Unternehmens-Stempel für den Sammelpass holen. Alle Unternehmer der Gemeinde beteiligten sich an der Aktion.

Viele radbegeisterte Gemeindegänger haben insgesamt 75 Sammelpässe in der Gemeinde abgegeben. Bei der großen Schlussverlosung im Rahmen des Klimabündnisfestes am 19. September 2015 wurden die Gewinnerinnen ermittelt.

Aus allen eingereichten Sammelpässen wurde **Frau Hedwig Willig** als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen.

Die weiteren Preise gingen an Sabine Maly und Kerstin Eisenköbl.

RADLand will die zahlreichen Anregungen der Teilnehmer umsetzen und wird daher im nächsten Jahr die Aktion um „Ausflugsradler“ erweitern. Jeder mit dem Fahrrad zurückgelegte Kilometer und jedes Ziel im Gemeindegebiet und darüber hinaus wird für den Sammelpass gelten! Auch die Teilnahme mit E-Bike ist möglich!



BGM Markus Plöchl, Umweltgemeinderat Michael Grill und RADLand Leiter Rudolf Puchinger übergaben der Siegerin, Frau Hedwig Willig, das neue AlltagsRADL als Hauptgewinn.

Stadt.Land.Radkarte



Preis: € 19,80

Für alle Alltags- und Ausflugsradler gibt es ab sofort auf beiden Gemeindeämtern die neu aktualisierte Stadt.Land.Radkarte.

Neben den etablierten Routen werden vor allem wenig bekannte lokale Radwege und ausgewählte Ausflugstipps bis hin nach Bratislava vorgestellt.

Die Kartenrückseite beinhaltet neben Radtourtipp eine umfangreiche Beschreibung der Sehenswürdigkeiten, Radservicestellen, die Citybike-Stationen in Wien, die „nextbike“-Radverleihstellen in Niederösterreich sowie Ausflugsgasthäuser und Bademöglichkeiten entlang der Strecken.

Bei der Auswahl der Routen wurde die Möglichkeit der Fahrradmitnahme in Bahn und U-Bahn besonders auch für den Berufsverkehr berücksichtigt.

Radfahren im Herbst und Winter? Aber sicher!

Mit der geeigneten Ausrüstung steht dem Fahrrad fahren in Herbst und Winter nichts im Wege.

Nutzen	Immunsystem und Abwehrkräfte stärken!	 <p>©Bild: ADFC</p>
Vorteil	In der Wintersonne radeln kurbelt die Vitamin D-Produktion an, das gute Gefühl, das dabei entsteht, macht den Kopf frei und schützt vor Stimmungstiefs.	
Kleidung	<p>Tragen Sie mehrere Schichten! Das Zwiebelprinzip ist die richtige Bekleidungs-taktik fürs Radeln im Winter.</p> <p>Die oberste Hülle sollte wasserdicht, winddicht, atmungsaktiv und möglichst hell bzw. reflektierend sein. Darunter bewährt sich winterliche Funktionskleidung, die Schweiß nach außen weiterleitet. Wasserdichte, rutschfeste Handschuhe gehören immer dazu!</p>	
Kopfbereich	<p>Falls Sie es noch nicht tun – bitte benutzen Sie einen Fahrrad-Helm! Für Stirn und Ohren gibt es passende Helmhauben. Für das Gesicht kann man Fettcremen als Kälteschutz verwenden.</p>	
Beleuchtung vorne	Das Vorderlicht soll etwa 15 m bis 20 m ausleuchten.	
Beleuchtung hinten	Das Rücklicht soll aus etwa 150 m bis 200 m Entfernung noch erkennbar sein.	
Reflektoren	<ul style="list-style-type: none"> • vorne weiß, hinten rot mit mind. 20 cm² Lichteintrittsfläche, beide Reflektoren dürfen in die Beleuchtung integriert sein • seitlich gelbe Speichenreflektoren oder reflektierende Radreifen • Pedalreflektoren und / oder Schuhreflektoren • optional: Reflektoren auf der Kleidung oder die Verwendung einer Warnweste 	
Reifen	<p>Ausreichend Profil ist gerade im Winter besonders wichtig! Sorgen Sie auch für den nötigen Reifendruck entsprechend den Angaben auf der Reifenflanke (meist 4 - 5 bar).</p>	
Fahrrad Check	Wie im Frühling sollten Sie auch im Herbst den gesamten technischen Zustand Ihres Fahrrades überprüfen.	
Straßen-zustand	<p>Bei trockener Fahrbahn steht dem Fahrspaß nichts im Wege. Sicherheit geht aber immer vor! Bei Starkregen, dichtem Schneefall, zähem Nebel oder gar Glatteis empfiehlt es sich, aufs Radfahren zu verzichten!</p>	
Profi-Radservice	Alle Radservice-Anbieter finden Sie auf www.enzersdorf-fischa.gv.at/radland in der Rubrik „Radfahren & Mobilität“.	

Ausflugsradler geblitzt



Jeden Mittwoch kann man beobachten, wie eine Gruppe leidenschaftlicher Hobbyradler in die Pedale tritt.

Die Teilnehmer kennen sich seit ihrer Schulzeit und schätzen die gemeinsamen Aktivitäten in der Natur. Bei ihren Radausflügen legen sie im Schnitt 25 km zurück. RADLand traf die Ausflügler im Herbst beim gemütlichen Beisammensein und hörte dabei interessante Beweggründe, weshalb Menschen regelmäßig und seit Jahren immer wieder begeistert das Fahrrad benutzen.



Marlene Baumgartner bringt es mit wenigen Worten auf den Punkt:

„Ich möchte so lange wie möglich fit bleiben! Und bei diesen Radausflügen bin ich in netter

Gesellschaft. Das ist der Grund, weshalb ich so gerne mit dem Fahrrad fahre!“

Herr Donninger aus Wiener Herberg schätzt Radfahren als eine Form der Bewegung, die dem körperlichen Abbau entgegenwirkt. Er fährt deshalb so gerne mit dem Rad, weil er dabei an der frischen Luft sein kann:

„Besonders mag ich den Kirschblütenweg im Burgenland. Und wenn die Straßen trocken sind, fahre ich auch im Winter!“



Josefine und Leopold Bauer fahren mit dem Rad, um die Natur zu beobachten. Gemeinsam radeln sie auch zu jeder Veranstaltung im Ort. Und Herr Bauer packt oft der sportliche Ehrgeiz. Dann kann es schon vorkommen, dass er mit dem Rennrad bis zu 180 km am Tag zurücklegt. Begeistert erzählt er von den Radtouren, die ihn schon weit über Österreichs Grenzen hinausgeführt haben.

Das Ehepaar te Best erzählt, dass sich die Gruppe bereits seit über 15 Jahren regelmäßig trifft. Der Gesundheitsaspekt und die nette Gesellschaft sind ihre Motivation, um immer wieder teilzunehmen.

„Am Anfang war ich der einzige Mann in der Runde, aber jetzt werden es immer mehr!“, schmunzelt Anton te Best. Seine Gattin Waltraud erzählt, wie sehr sie das E-Bike schätzt.

„Kurze Strecken fahre ich nur mehr mit dem E-Bike, natürlich auch zum Einkaufen!“.

Sogar im Tirol-Urlaub durften die Räder nicht fehlen.

„Wir sind eindeutig Genussradler!“, ist ihr Resümee.



Kurt Leinwarther mag den sportlichen Aspekt des Radfahrens. Mit dem E-Bike dreht er regelmäßig seine Runden über Schwadorf, Kleinneusiedl und Fischamend und nützt

dabei die vorhandenen Radwege.

Helga Spitzhüttl erzählt, dass sie sogar zwei Fahrräder benutzt. „Ich habe ein Schönwetter- und ein Schlechtwetter-Rad. Radfahren ist neben dem Walken meine liebste Sportart. Ich fahre jeden Tag, auch im Winter!“

Im Alltag kommt sie auf diese Weise ins Kaffeehaus und zum Friedhof. Aber sie ist sogar schon in München auf sehr guten Radwegen gefahren und dabei von japanischen Touristen für eine Einheimische gehalten worden.



Auch Karl Heinz Huemer ist regelmäßig mit von der Partie: „Wir sind fast alle gemeinsam in Schwadorf zur Hauptschule gegangen. Schon damals sind wir mit den Fahrrädern in die Schule gefahren. Jetzt sind die regelmäßigen Radausflüge so etwas wie ein Klassentreffen!“



Rosa Lutz verzichtet sehr oft auf das Auto: „Zum Einkaufen oder für den Weg zur Gymnastikstunde nehme ich immer das Fahrrad! So bleibe ich fit! In der Gruppe in so netter Gesellschaft Rad zu fahren, macht besonders viel Spaß!“



Auf die Frage, wer die Routen der Ausflüge plant, sagen alle übereinstimmend: „Wir verlassen uns auf Ricarda Rohrer. Sie kennt die Wege der Region am besten.“ Tatsächlich hat sie schon den gesamten Bezirk Bruck mit dem Rad erobert und kennt alle Leithagebirgs-Übergänge.

„Radfahren gibt Energie und ist das beste Mittel, durch Bewegung Gesundheit und Zufriedenheit zu erlangen!“, ist sie überzeugt.

ÄRZTEDIENST am Wochenende – Feiertag
**Für den Ärztesprengel Fischamend-Enzersdorf/F.-Schwadorf-Kleinneusiedl-
 Rauchenwarth**

14.12./15.12.2015	Dr. ERTL Claudia	Schwadorf	02230/2142
21.12./22.12.2015	Dr. DANESH Ramin	Fischamend	02232/76386
23.12./24.12.2015	Dr. OPAT Angelika	Fischamend	02232/77180
25.12.2015	Dr. MORITZ Anton	Fischamend	02232/76540
26.12./27.12.2015	Dr. TILLAWI Samir	Kleinneusiedl	02230/80400
30.12./31.12.2015	Dr. ERTL Claudia	Schwadorf	02230/2142

**Für den Ärztesprengel Götzendorf/L. - Margarethen/M. - Sommerein - Mannersdorf –
 Au/Leithaberge - Hof/Leithageb. - Seibersdorf - Reisenberg - Deutsch Brodersdorf**

12.12./13.12.2015	Dr. BEUTELHAUSER Jörg	Trautmannsdorf	02169/43070
19.12./20.12.2015	Dr. NATMESSIG Michael	Reisenberg	02255/64 15
23.12./24.12.2015	Dr. KREIMEL Elisabeth	Sommerein	02168/63393
24.12./25.12.2015	Dr. KREIMEL Elisabeth	Sommerein	02168/63393
26.12./27.12.2015	Dr. SKODLER Elisabeth	Mannersdorf	02168/623240
27.12./28.12.2015	Dr. HUBER Gerhard	Au/Leithaberge	02168/8200
31.12./01.01.2016	Dr. PARIZEK Peter	Margarethen/Moos	02230/29063

■ Pensionistenverband Österreich

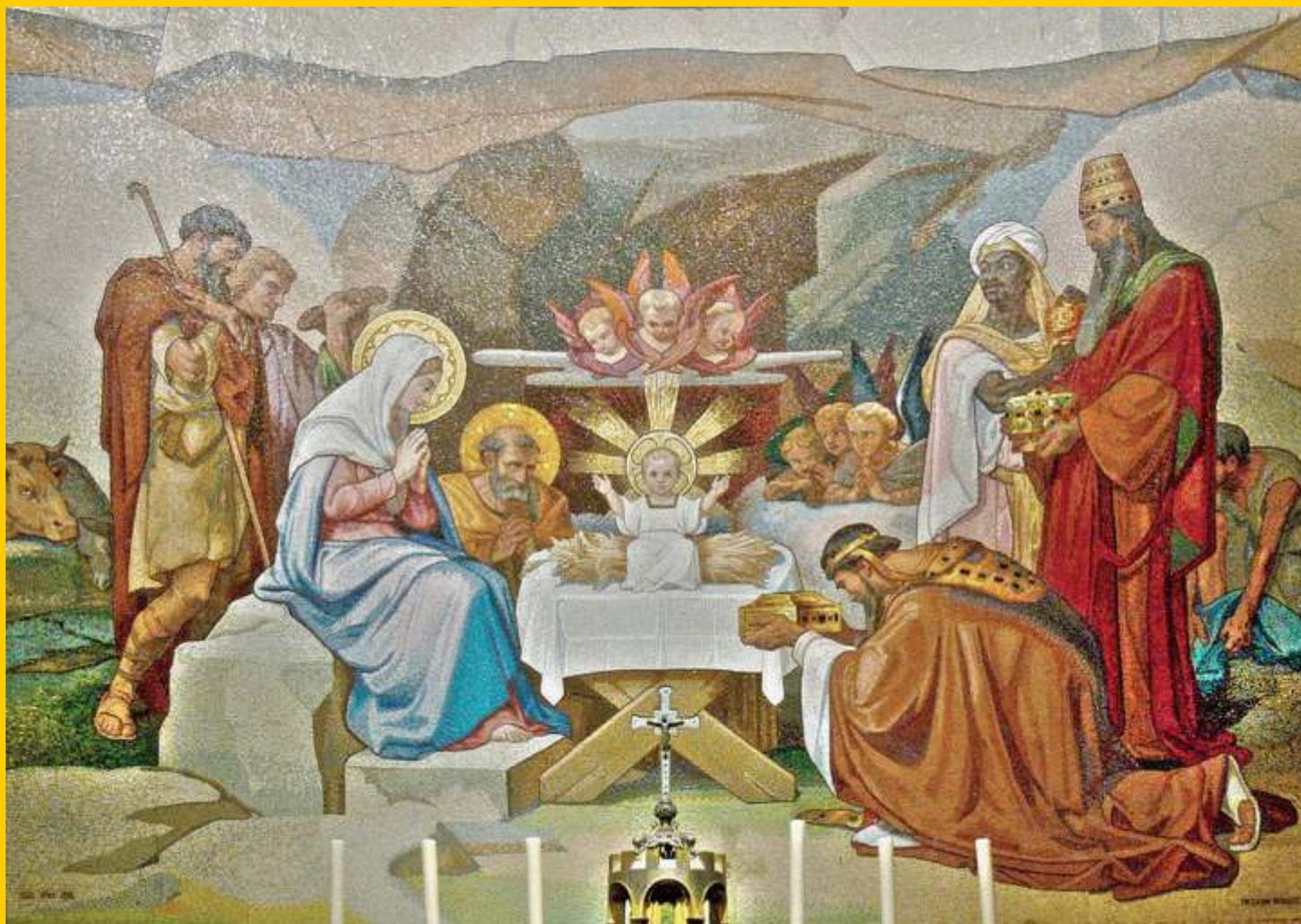
Warnung vor falschen „Neffen“

In der letzten Zeit häufen sich wieder die Meldungen über Betrüger, die sich mit dem sogenannten „**Neffen-oder Nichtentrick**“ hohe Geldsummen von ihren Opfern ergaunern! Die Abzocke beginnt fast immer mit einem **freundlichen Anruf** eines entfernten „Verwandten“!



Die Betrüger rufen an und erkundigen sich nach dem Befinden ihrer meist älteren Opfer. Wird dann nachgefragt, wer am anderen Ende der Leitung ist, so reagiert der Anrufer überrascht: „Kennst du mich nicht mehr?“ Oftmals zählen die Opfer dann die Namen einiger Verwandten auf, aus denen der Betrüger einen wählt und bestätigt, dass er derjenige ist. Im Verlauf des Gesprächs schildert der Täter dann eine finanzielle Notlage und bittet darum, sich Geld borgen zu dürfen. Da er gerade keine Möglichkeit habe, das Geld abzuholen, werde er einen Freund schicken. Schützen Sie sich davor! Brechen Sie verdächtige Telefongespräche sofort ab! Fragen Sie in Ihrer echten Verwandtschaft oder Bekanntschaft nach! Bestehen Sie auf persönliche Treffen in einem sicheren Umfeld und niemals alleine! Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung oder Ihr Haus! Scheuen Sie sich nicht, die Polizei um Hilfe zu bitten!

*Die Ortsgruppe Enzersdorf/Fischa des Pensionistenverbandes Österreichs
 wünscht Ihnen allen ein friedvolles sowie ein entspanntes Weihnachtsfest.
 Ebenso wünschen wir Ihnen für das kommende Jahr
 Gesundheit und alles erdenklich Gute.*



**Seitens der Marktgemeinde
Enzersdorf an der Fischa - Margarethen am Moos**

wünschen wir Ihnen

**ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2016!**

Für die Gemeindeführung

Mag. (FH) Christoph Jüly
Vizebürgermeister

Markus Plöchl
Bürgermeister